



# SEELITZER SCHULBOTE

Ausgabe 18 - Dezember 2019



# Inhalt

	<b>Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land</b>
3	Rückblick der Schulleiterin
5	Gedanken zur Jahreslosung
7	Veränderungen in unseren Teams
9	Glück- und Segenswünsche
9	Schulentwicklung
10	Medienbildung
11	Lernraum Landesgartenschau
15	Unsere Klassen
16	Höhepunkte im Schuljahr 2018/19
37	Projektwoche und Schulfest „Entdecken und Staunen“
48	Start ins Schuljahr 2019/20
55	GTA-Angebote
	<b>Hort der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land</b>
59	Auch im Hort war eine Menge los
	<b>Evangelischer Kindergarten „Apfelbaum“ Döhlen</b>
66	Neuigkeiten aus dem Kindergarten
	<b>Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.</b>
83	Der Schulverein gibt bekannt
90	Weihnachtliches
91	Impressum

# Vorwort

Der 18. Seelitzer Schulbote ist erschienen. Längst geht er weit über seine ursprüngliche Aufgabe - ein Informationsblatt unserer Schule zu sein - hinaus. Mittlerweile hat er sich zu einem fast 100seitigen Jahrbuch des Evangelischen Schulvereins Rochlitzer Land e.V. weiterentwickelt. Alle drei Einrichtungen sowie der Verein berichten umfassend. Wieder einmal überlegten wir, ob der Name „Seelitzer Schulbote“ noch zutreffend ist oder ob wir ihn umbenennen sollten. Wir haben uns entschieden, ihn namentlich so zu belassen, wie alle ihn kennen und lieben - auch in der aktuellen Ausgabe.

**Viel Spaß beim Stöbern, Lesen, Staunen, Schauen, Danken!**



Liebe Familien unserer Schülerinnen und Schüler, liebe Mitglieder unseres Ev. Schulvereins, liebe Ehemalige, Freunde und Unterstützer,

Ihnen und all denen, die sich unserer Schule verbunden wissen, gilt ein herzlicher Gruß im 17. Jahr nach unserer Schulgründung!

Eine evangelische Schule, vor reichlich 30 Jahren war dies noch undenkbar. 30 Jahre Mauerfall - dieser Tag wird viele von uns bewegt haben. In unseren Klassen sind wir dem nachgegangen, wie es sich anfühlt, wenn Menschen durch eine Mauer voneinander getrennt leben müssen. Wir haben die Geschichte betrachtet, aber auch erlebt, was uns fehlt, wenn plötzlich unser Klassenzimmer geteilt wird. Ohne Freunde, ohne Freiheit, ohne Ausgang, ohne die Bücher auf der anderen Seite, um nur Einiges zu nennen, damit wollte sich niemand aus unserer Klasse 3 zufrieden

geben. Und so wurde verständlich, dass sich Menschen lange vor der Öffnung der Berliner Mauer zu Friedensgebeten in ihren Kirchgemeinden trafen und aus kleinen Anfängen eine große Bürgerbewegung entstand, die letztlich die politische Wende herbeiführte. Die 4. Klasse



*Mit LEGO haben die Schüler eine Grenzanlage gebaut, die nun geöffnet wurde und die Menschen (alle schwarz, rot, gold) treffen sich von beiden Seiten*

gestaltete ein Friedensgebet mit Liedern, wie sie damals in der Leipziger Nikolaikirche gesungen wurden. „Fritzi war dabei“, dies als Kinderbuch gelesen und teilweise schon im Film gesehen (empfehlenswert), machte uns die Geschichte lebendig. Nicht nur einmal hörten wir Zeitzeugen von der friedlichen Wende als einem Gottesgeschenk sprechen. Der Blick auf die Herausforderungen unserer Tage kann weiter werden und das eigene Engagement bestärken, wenn wir bewusst und dankbar auf das schauen, was nach der „Wende“ möglich wurde. Und hierzu gehört unsere Evangelische Bekenntnisschule im Rochlitzer Land.

Nach über 15 Jahren des Bestehens haben wir als Schulverein unsere Schulkonzeption in diesem Jahr mit Blick auf die bisherige Entwicklung und unser evangelisches

Profil überarbeitet und geschärft. Evangelische Bekenntnisschule zu sein, ist unsere Genehmigungsgrundlage. Dies gestalten zu dürfen, ist ein Schatz, fordert heraus und wird das Leben und Lernen in unserer Schulgemeinschaft auch künftig prägen.

Mit unserem Schulboten schauen wir zurück bis in den Advent des vergangenen Jahres und lassen Erlebnisse in Schule, Hort und Kindergarten an uns vorbeiziehen. So Manches hat sich seitdem auch verändert. Mit Beginn des Jahres 2019 verabschiedeten wir Frau Grünewald-Koca in die Elternzeit, freuen uns mit ihr und ihrem Mann über die Tochter Elif und wünschen der Familie viel Gutes. Frau Kubisch übernahm die Klassenleitung der Klasse 1 von Frau Grünewald-Koca. Neben besonderem Vertretungsengagement einzelner Kolleginnen und des ganzen Teams unterstützte uns Frau Nadja Pelz, die den Kindern als Lerntherapeutin bereits bekannt war. Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 gehört Frau Pelz nun fest zu unserem Kollegium. Nach dem Abschied von Frau Weidner, die ihre Klasse über vier Jahre bis zum Übergang in die weiterführende Schule unterrichtet und als Klassenleiterin begleitet hat, begrüßten wir auch Frau Rücker als Lehrerin in unserer Schule. Wir danken Frau Weidner für ihre Arbeit und wünschen den neuen Kolleginnen Freude und Kraft, im Sinne unserer Konzeption unsere Schule mit zu gestalten.

Wie in jedem Jahr fanden sich wieder ehemalige Schüler und eine Schülerin zum Praktikum bei uns ein. Felix Sela, Lukas Uhlemann und Johanna Wischmann unterstützten uns während ihres Schülerpraktikums. Vincent Siegert danken wir für seine Arbeit im Rahmen des FSJ bis zum Schuljahresende 2019 und wünschen ihm nun eine erfolgreiche Berufsausbildung. Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 begann Helen Bahrmann ihr Praktikum im Rahmen des Pädagogikstudiums. Sie bleibt uns nun auch während ihres letzten Studienjahres an 3 Tagen in der Woche als wertvolle Hilfe im Unterrichtsalltag erhalten.

Sie sind zwar keine Praktikanten, müssen aber unbedingt einmal als unschätzbar hilfreich im Schulalltag genannt werden: Unsere Inklusionsassistenten Franziska Graichen und Josua Lorek sowie unsere Schulbegleiterinnen Doreen Thurm und Yvonne Werrmann.

Während sich unsere ehemalige Klasse 4 mit einem Franziskus-



singspiel und eigenen Gedanken zur Schulzeit in der Abschlussandacht verabschiedete, erkundeten die Vorschüler bereits ihre künftige Wirkungsstätte. Auf den jeweils neuen Wegen wünschen wir den Schülerinnen und Schülern Zuversicht, reichen Segen und Freude am Lernen!

Mit einem herzlichen Dank für alles aktive Mitwirken, für Spenden und Gebete wünsche ich Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und grüße Sie mit dem Vers 2 aus Psalm 103, den unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder gern singen und der den Bogen zum Anfang dieser Zeilen schlagen mag:

**„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“**

*Gisela Jenichen, Schulleiterin*

## Gedanken zur Jahreslosung 2020

**„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Markus 9,24**



Im Dezember, wenn der „Seelitzer Schulbote“ erscheint, geht ein altes Jahr dem Ende entgegen und gleichzeitig öffnet sich der Blick für das neue Jahr. Die Jahreslosung für 2020 lautet: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Im 9. Kapitel des Markus-Evangeliums lesen wir von der Heilung eines besessenen Jungen durch Jesus Christus: Die Situation ist zum Zerreißen gespannt. Da ist der Vater, der für seinen Jungen Hilfe sucht und bei den Jüngern diese Hilfe nicht findet, weil sie es nicht können. Da spricht Verzweiflung aus den Worten des Vaters an Jesus: „Tu etwas, wenn du kannst!“ Vertrauen und Sichersein hört sich anders an. „Wenn... falls du etwas kannst!“ Angesichts des Unvermögens der Jünger steht Jesus plötzlich selbst in einem unklaren Licht. Ist er am Schluss genauso überfordert – mit dieser Situation und mit anderen Situationen? Mit meiner? Mit deiner?

Schneller als uns lieb ist, kommen Zweifel auf und machen sich breit. Was ist Jesus möglich? Was kann er? Und wann? Braucht er bestimmte Umstände, um zu hel-

fen? Braucht er Voraussetzungen? Braucht er mein Vertrauen? Meinen Glauben? Und was, wenn ich den nicht liefern kann?

„Alles ist möglich dem, der glaubt.“ Es ist nur ein Satz, mit dem Jesus zurechtrückt, was im Denken des Vaters durcheinandergekommen war. Er braucht nur einen Satz, um klar zu machen: Das Unvermögen liegt nicht bei Jesus, sondern bei uns. Dabei wäre so viel möglich, wenn wir es Gott nur zutrauen würden. Aber es mangelt uns an Vertrauen Gott gegenüber. Darin liegt das Problem... und die Chance.

Und was tut der Vater? Es bricht aus ihm heraus: „Ich glaube! Ich will es zumindest. Und so bitte ich dich, Jesus, sieh nicht auf mein Nicht-Vertrauen-Können, halt dich nicht mit meinem Unglauben auf. Hilf mir und meinem Jungen! Und erweise dich auch in meiner Unfähigkeit, dir zu vertrauen, als der, der barmherzig ist. Hilf mir glauben!“ Daraufhin geschieht das Unfassbare. Jesus heilt den Jungen, ohne dass der Glaube des Vaters ein anderer geworden wäre. Ohne dass seine Zweifel ausgeräumt oder seine Fragen beantwortet worden wären.

Das ist es, was diese Geschichte im Markusevangelium so ermutigend für all diejenigen machen kann, die – warum auch immer – durchs tiefe Tal des Zweifels gehen. Weil sie ein Hoffnungsfunke für uns Schwache ist, die wir nicht immer einfach so glauben können. Weil in dieser Geschichte klar wird: Zweifeln ist nicht schlimm. Zweifeln ist nicht das Gegenstück zu „Glauben“. Zweifeln gehört zum Glauben dazu. Und entscheidend ist nur, wie wir damit umgehen. Das Beste, was wir tun können, ist, das zu tun, was der Vater des Jungen getan hat. Er hatte nicht den Glauben, der seinen Sohn geheilt hätte. Der Vater des Jungen hatte nur eines: Den Mut, sich trotz seines Unglaubens den Möglichkeiten Jesu auszusetzen.

Im kommenden Februar werden es 20 Jahre, dass der Evangelische Schulverein Königshain-Wiederau, seit 2008 Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V., gegründet wurde.

Wir sind auch durch Situationen gegangen, die zum (Ver-)zweifeln waren. Ist der Weg richtig, den wir in unseren Einrichtungen gehen? Wie ist es uns möglich, in Kindergarten, Schule und Hort Glauben und Vertrauen zu leben und zu vermitteln? Wie gehen wir mit den Erwartungen von Eltern um, die wir nicht erfüllen können, weil wir es vielleicht nicht vermögen? Wie gehen wir mit Rückschlägen um? Wie „meistern“ wir kritische Situationen? ...

Auch im neuen Jahr werden uns diese Fragen begleiten. Und wir wollen vom Vater des Jungen in der Bibel lernen: „Jesus, ich will glauben – und jetzt sieh nicht auf meinen Unglauben, sondern erbarme dich.“ Das hat damals bei dem Vater des Jungen gereicht. Und es reicht heute.

*Christian Ulbricht, Vereinsvorsitzender*

# Veränderungen in unseren Teams

Wir freuen uns über neue Mitarbeiterinnen:



Hallo, ich bin neu an der Seelitzer Grundschule 😊. Mein Name ist **Nadja Pelz** und ich kenne die Seelitzer Schule schon eine ganze Weile, denn seit 2016 war ich hier als Lerntherapeutin tätig. Das Lernkonzept der Schule gefällt mir sehr gut, so dass ich sehr dankbar war im Januar 2019 das Schulfach Mathematik in der 3. Klasse übernehmen zu dürfen.

Seit dem neuen Schuljahr bin ich nun glücklicher und fester Bestandteil des Lehrerkollegiums. Ich unterrichte Mathematik in den Klassen eins und zwei und Werken in den Klassen drei und vier.

Privat gibt es meinen lieben Mann Sebastian, meine beiden Kinder Henriette (7) und Hannes (1) und nicht zu vergessen, unseren Kater Kurt. Alle zusammen wohnen wir in einem Haus am Stadtrand von Mittweida. Henriette besucht ebenfalls die Grundschule, so dass wir täglich den gleichen Schulweg haben. Zu meinen Hobbys zählen das Basteln und Keyboard spielen.

Ich möchte jedes Kind individuell fördern und freue mich auf eine schöne Zeit, denn hier fühle ich mich zu Hause.

Ich bin **Tina Rücker**, ich wohne in der Gemeinde Lichtenau, bin verheiratet und stolze Mama von zwei Töchtern.

Schon während meiner letzten Elternzeit entwickelte sich bei mir der Wunsch, als Lehrerin an einer evangelischen Grundschule zu arbeiten. So stieß ich bei meiner Suche nach einer neuen Herausforderung auf die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land. Hier könnte ich also bei meiner Arbeit auch meinen christlichen Glauben leben.

Außerdem war ich von der Vielfalt des Schulalltags beeindruckt. Nun gehöre ich seit August 2019 zum Team dieser Schule und fühle mich wohl und aufgehoben. Kinder sind ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Ich bin sehr froh darüber, Kinder auf einem wichtigen Wegstück begleiten zu dürfen, mit Gottes Segen.





Mein Name ist **Ines Hentschel**, ich bin 48 Jahre alt und wohne seit fünf Jahren in Altgeringswalde.

Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich im August 2015 begonnen und im Juli 2018 erfolgreich abgeschlossen. Während dieser Ausbildungszeit war ich bereits als Praktikantin im Kindergarten „Apfelbaum“ in Döhlen tätig. Damals wie heute wurde ich sehr herzlich in den Kollegenkreis aufgenommen.

Meine eigenen vier Kinder sind bereits erwachsen, so dass mir der Umgang mit den „Kleinen“ besonders viel Freude bereitet.

Gern arbeite ich mit den Kindern in der Natur, da es mir wichtig ist, ihnen die Wertschätzung der kleinen, natürlichen Dinge im Leben aus Gottes Schöpfung zu vermitteln.

Am 1. November 2019 begrüßten wir **Ramona Kunisch** als neue Mitarbeiterin des technischen Personals in unserer Schule. Nach längerem Suchen konnte somit die Stelle der Reinigungskraft neu besetzt werden. Wir wünschen Frau Kunisch alles Gute und freuen uns auf das Miteinander in unserer Schulgemeinschaft.

Besonders herzlich danken möchten wir in diesem Zusammenhang unserem Hausmeister, Herrn Junge, der inzwischen länger als ein Jahr die vakante Stelle zuverlässig und mit stets frohem Mut vertreten hat und jederzeit einspringt, wenn im technischen Bereich zusätzlicher Bedarf besteht.

*Gisela Jenichen*



Abschied aus Seelitz:

Ende Dezember vergangenen Jahres verabschiedeten wir **Elinor Heinicker** aus ihrer Tätigkeit als Erzieherin im Evangelischen Kindergarten „Apfelbaum“ in den Ruhestand. Nach vielen Jahren beruflicher Tätigkeit in Döhlen genießt sie jetzt ihre freie Zeit, kümmert sich um die Enkel, ihr Haus mit Garten gegenüber unserer Schule und ist sportlich aktiv. Sie grüßt herzlich!

*Jana Ahnert*

Nachdem ich 3 Kinder geschenkt bekommen habe, bin ich 2015 vorzeitig aus der Elternzeit gegangen und dem Ruf gefolgt, eine Klasse in Seelitz zu übernehmen. Nun ist für diese Klasse die Grundschulzeit vorbei und ich nehme meine Aufgaben als Mama wieder intensiver auf.

In meinem Dienst als Lehrerin ist mir die Bedeutung von Familie, die Unterstützung von zu Hause, als tragende und wirkungsvolle Kraft sehr deutlich geworden. Zeit, Geduld und Liebe, die Eltern ihren Kindern geben, gehören zum Fundament für alle pädagogische Arbeit.

**Margret Weidner**



## Wir gratulieren...



„Hoşgeldin bebeğim“ hieß es in diesem Jahr in unserer kleinen Familie: Willkommen mein kleines Baby.

Am 2. Februar 2019 kam unser wundervolles kleines Mädchen Elif Su Koca zur Welt und bereicherte unser Leben. Eine schöne, erfahrungsreiche und ergreifende Elternzeit begann. Ganz nach Winnie Puuhs weisen Worten: Manchmal nehmen die kleinsten Dinge den größten Platz in unseren Herzen ein.

Herzliche Grüße senden wir an die Schülerinnen und Schüler der Schule, besonders an die Kinder der Klasse 2 und an das tolle Kollegium.

**Karina Grünewald-Koca & Familie**



---

## Schulentwicklung

Die beiden pädagogischen Tage in diesem Jahr hatten die gemeinsame Überschrift: Zusammenarbeit. Die Kooperation zwischen Hort und Grundschule wurde an diesen Tagen reflektiert und nach Möglichkeit strukturiert. Beide Einrichtungen arbeiten dicht nebeneinander und sind sowohl vormittags als auch nachmittags miteinander verflochten. Doch mit wachsendem und wechselndem Personal ist auch die Zusammenarbeit zu überprüfen.

Hierzu holten wir uns Hilfe bei Esther Schlimper. Frau Schlimper arbeitet als Psychologin bei der Diakonie. Von ihren Erfahrungen bei der Arbeit mit heteroge-

nen Gruppen konnten wir profitieren. Insbesondere die Reflektion der Zusammenarbeit nahm breiten Raum ein. Frau Schlimper wählte Instrumente, um wertschätzend auf die jeweilige Einrichtung zu blicken und Strukturen und Regelungen für alle transparent zu machen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blickten positiv darauf, wie das Miteinander von Hort und Schule erlebt wird. Die offene Atmosphäre und die vielen ehrlichen Worte wurden geschätzt und gaben auch Hinweise für Veränderungen und Weiterentwicklungen, insbesondere beim Austausch von Informationen.

An beiden Tagen ging es dann auch noch in den kleinen Teams weiter. Im Lehrerkollegium tauschten wir uns mit dem Schulpsychologen Thomas Franz-Hesse über präventive Maßnahmen im Bereich von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung aus. Des Weiteren diskutierten wir Möglichkeiten, die friedliche Revolution und den Mauerfall vor 30 Jahren in den Klassen zu thematisieren.

Mit Blick auf die Umsetzung des Digitalpakts gab es konzeptionelle Überlegungen. Dabei wurde auch das Thema Medienbildung behandelt.

Pädagogische Tage sind für unsere Kollegien bereichernde und anregende Angebote. Man kann sich - tiefgründiger als im Alltag möglich - mit Sachverhalten auseinandersetzen, die die schulische Arbeit betreffen, die eigene Arbeit reflektieren und sich darüber austauschen.

*Nico Eppert, stellv. Schulleiter*

## Medienbildung - ein Lernfeld nicht nur für Lehrer

Das Thema Medien ist in sächsischen Schulstuben ein randständiges Lernfeld. Die Nutzung neuer Medien im Unterricht ist nun mal nicht unser Kernanliegen. Für Fragen zu diesem Thema gibt es schließlich Fachmänner und -frauen. IT-Verantwortliche arbeiten mit Herzblut und Knowhow an diesem Thema und sind auch noch wahnsinnig motiviert dabei. Damit haben sie viel gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern. Die Kinder wissen in den Zimmern die Projektoren zu elektrifizieren, Bildschirme mittels Fernbedienungen fernzubedienen und surfen mit Leichtigkeit durchs WWW. Sie haben damit nicht nur ihren Lehrerinnen und Lehrern etwas voraus, sondern gelegentlich auch ihren Eltern - vor allem, wenn es darum geht mit Alexa, dem Tablet oder PC, der Konsole oder dem MP3-Player in Kontakt zu kommen. Sie bauen Welten mit Minecraft, informieren sich über die größten Fußballstadien der Welt im Internet oder führen stundenlange Debatten mit dem Sprachcomputer Alexa, der dabei meist auch noch unterliegt.



Neue Medien zu gebrauchen ist leichter, als sie nicht zu gebrauchen. Der „Erstkontakt“ zu ihnen ist zeitiger als noch in der Generation davor.

Doch bei allem Humor, der in der menschlichen Auseinandersetzung mit Maschinen liegen kann: das Risiko, das im ungesteuerten Gebrauch von Tablet und Co. wartet, liegt auf der Hand. Neben dem intuitiven Lernen wollen und müssen einige Lernprozesse auch beabsichtigt und gesteuert sein. Kinder müssen den Nutzen und die Risiken des Internets abwägen, seriöse Plattformen der Informationsbeschaffung kennen sowie Medien-nutzungszeit reflektieren und bewerten.

Auf dem Elternabend der vierten Klasse haben wir unseren Medienkonsum mit dem unserer Kinder verglichen. Die gestiegene Fülle der Medien bei gleichzeitiger Abnahme von Regeln beim Medienkonsum fiel uns auf. Dem kann am einfachsten mit zeitlichen Grenzen begegnet werden. Eine Richtschnur (kein Gesetz) können 15-30 Minuten Fernseh- oder Computerzeit für eine Grundschülerin oder einen Grundschüler sein. Doch vor allem sollten Bildschirmmedien im Grundschulalter nicht allein, sondern immer mit den Eltern genutzt werden.

Im Sachunterricht versuchen wir verschiedene Medien zu vergleichen. Spätestens nach einer Internetrecherche stellen die Schülerinnen und Schüler fest, dass ein Buch durchaus ein adäquates Medium zu Informationsvermittlung sein kann. Es ist viel übersichtlicher, das Inhaltsverzeichnis bietet eine gute Orientierung und die Informationen sind überprüft.

Elektronische Medien sollen nicht per se schlecht geredet werden. Deshalb dürfen sie nicht außerhalb des Unterrichts stehen. Ziel in der schulischen Auseinandersetzung ist aber immer ein gerichteter und gesteuerter Lernprozess. Dieser soll die Erweiterung der Kompetenzen im Umgang mit Medien bewirken. Dazu braucht es nicht nur PC und Co. auf der Höhe der Zeit, sondern auch Software und kompetente Lehrerinnen und Lehrer für die Vermittlung.

Der Digitalpakt Schule soll auch uns verhelfen, uns im Bereich Medienbildung weiterzuentwickeln. Wir hoffen auf eine Ausstattung, die vielleicht sogar unseren PC-Raum überflüssig macht, weil mobile Endgeräte in den Klassenzimmern genutzt werden können. Das kommende Jahr wird hier für viele Veränderungen sorgen, denen wir uns gern mit Verantwortung stellen.

*Nico Eppert*

# Lernraum „LaGa“ - unterwegs zur Landesgartenschau 2019 in Frankenberg

Die sächsische Landesgartenschau in Frankenberg war in diesem Jahr gleich mehrfach das Ziel unserer Klassen. Die Klasse 3 machte



vor den Sommerferien den Auftakt. Wir erfuhren von einer Fachfrau des NABU



Die Landesgartenschau  
Die Klasse 2 war am 16.5.2019 in der Landesgartenschau in Frankenberg. Zuerst sollten wir Blätter erkennen. Danach hat uns Frau Jennichen in Gruppen aufgeteilt. Jetzt sollten wir die Bäume in der Natur noch mal entdecken. Anschließend kamen wir wieder an. Wir hatten dann noch 1, 2 und 3 gespielt. Als Nächstes haben wir Picknick gemacht. Schließlich sind wir zur Blumenhalle gefahren und haben uns die schönen Sachen angeguckt. Dort gab es ein Video. Das war sehr schön. Es war ein sehr schöner Tag.

aus Burgstädt Wissenswertes über Schmetterlinge und deren Lebensräume. Noch im gleichen Schuljahr begab sich die 2. Klasse auf die Blütenschau und informierte sich über Bäume.



Im neuen Schuljahr waren dann die jungen Kräutlein dran. Sie wurden ganz passend untersucht von der ersten Klasse. Wir kosteten und sammelten Spitzwegerich, Ackerstiefmütterchen und Co. Den Abschluss bilde-



te im Herbst unsere 4. Klasse. Die Schau neigte sich dem Ende, die Lichtinstallationen für die Abendrundgänge waren bereits aufgebaut, da staunten wir nicht schlecht über die Fülle im Reich der Pilze. Außerdem informierte uns eine Mitarbeiterin des Sachsenforstes über Bäume in heimischen Wäldern.



Die Landesgartenschau war für unsere Klassen ein lohnenswertes Ziel. Die Eintrittspreise waren für Schülergruppen angepasst, das Ziel in kurzer Zeit erreichbar. Die Anlagen entlockten den Kindern nicht nur Staunen, sondern auch eine ganze Menge Freude, da die Spielplatzdichte ungewöhnlich hoch und die Spielgeräte herausfordernd waren. Nico Eppert



## Wer macht so schöne Klassenfotos?

### Fototeam-Schlegel

Maryla Schlegel / Fotografin

Goethestraße 1, 09328 Lunzenau

Tel. 0177-5388256

Mail [fototeam-schlegel@t-online.de](mailto:fototeam-schlegel@t-online.de)

Den Erlös aus dem Verkauf der Klassenfotos spendete das Fototeam Schlegel unserer Schule. Herzlichen Dank!



## Klasse 1

Ihr werdet voller Freude in die Freiheit hinausziehen  
und wohlbehütet eurer Wege gehen.

Die Berge und Hügel brechen in Jubel aus,  
und die Bäume am Weg klatschen in die Hände. *Jesaja 55, 12+13*



## Klasse 2

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. *Psalms 18,30*



### Klasse 3

Suche Frieden und jage ihm nach!

*Psalm 34,15*



### Klasse 4

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

*Psalm 18,30*

# Höhepunkte im Schuljahr 2018/19

## Unsere Adventslichtlein

**Klasse 4** „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, dass der König der Ehre einziehe“. Traditionell passt dieses Lied zum Anfang der Adventszeit. Da es in den Gemeinden regelmäßig gesungen wird und das erste im Kirchengesangbuch ist, haben wir das Lied ausgewählt, unter die Lupe genommen und die Andacht damit



gestaltet. Das Lied brachte uns auf die Spur zum Psalm 24 und zum Symbol „Tür“. Mit Liedern, wie „Eine Tür tut sich auf für mich“, Instrumentalstücken der Kinder, durch Anspiel und Pantomime wurde uns bewusst: Unsere Herzentür zu Jesus sollte nicht verschlossen sein. Jesus öffnet uns, wenn wir bei IHM anklopfen. *Margret Weidner*

**Klasse 3** Unser Adventslichtlein stellte in diesem Jahr den Adventskranz in den Mittelpunkt – nur nicht ganz so klassisch, sondern mit Star Wars-Soundtrack und Zeitmaschine. Die Eleven des zerstreuten Schulmeisters Eckert begaben



sich einhundert Jahre zurück in die Zeit und landeten im Rauhen Haus in Hamburg. Hier konnten wir Heinrich Wichern bei seinen Bemühungen beobachten, seinen Zöglingen die verstreichende Zeit bis zum Weihnachtsfest sichtbar zu machen. Das war ernst und heiter und hat Lust gemacht auf weitere Zeitsprünge. Wichern gilt als Erfinder des Adventskranzes. Bei ihm war er noch reicher geschmückt. Geblieben sind über die vielen Jahre die vier dicken Kerzen – Adventslichtlein eben.

*Nico Eppert*



**Klasse 2** Wer waren eigentlich Zacharias und Elisabeth? Warum stimmte Maria einen Lobgesang an, als sie ihre Verwandte Elisabeth besuchte? Und was hat uns Johannes der Täufer heute zu sagen? Wir haben gesungen: „Ja, Gott braucht Platz“ – Platz in unserem Leben, Platz für Jesus Christus und für Loblieder, wie Maria sie anstimmte. Darüber haben wir in der Klasse 2 nachgedacht und mit dem Anspiel an die Adventsgeschichten um Maria, Zacharias, Elisabeth und ihren Sohn Johannes erinnert.

*Gisela Jenichen*





**Klasse 1** Zum 4. Adventslichtlein begleiteten wir den kleinen Hirten von den Feldern bis zum Stall, in dem Jesus geboren wurde. Auf seinem Weg traf er viele Menschen, denen er durch seine Hilfsbereitschaft Gutes tat. Nicht einmal dem großen, hungrigen Räuber konnte er böse sein. Der kleine Hirte teilte sein Brot mit dem Räuber. Durch den Hirten lernte der Räuber Jesus kennen und wagte einen



Neuanfang als großer Hirte. Was wohl geschehen könnte, wenn wir uns den kleinen Hirten zum Vorbild nehmen würden?

*Josefine Kubisch*



Im Anschluss nahmen wir mit einem herzlichen Dankeschön Abschied von Frau Grünewald-Koca, die nach den Weihnachtsferien in Mutterschutz ging.

## Opernbesuch in Leipzig: „Hänsel und Gretel“



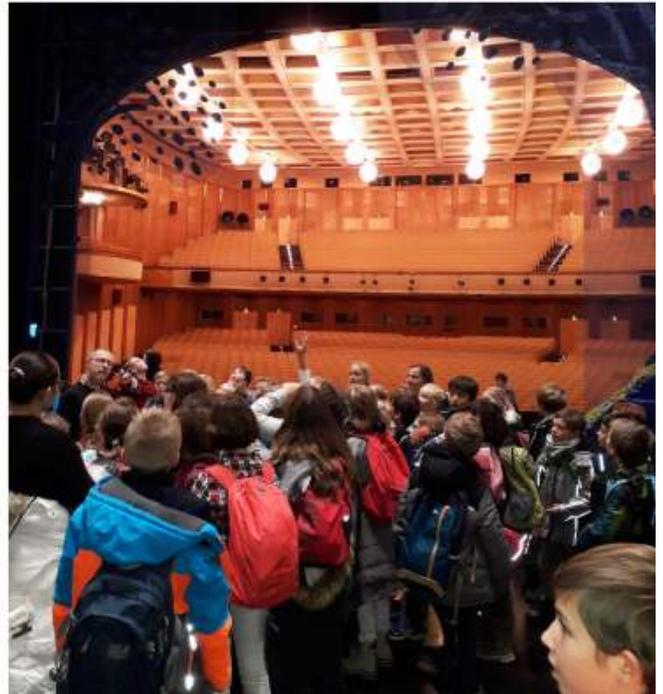
Am 11.12.2018 erlebte unsere Klasse 4 im großen Saal des Leipziger Opernhauses nicht nur die anrührend gestaltete Inszenierung der Oper „Hänsel und Gretel“, sondern auch einen eindrücklichen Opernrundgang mit Blick hinter die Kulissen.

Oper Leipzig



Die Klasse 4 mit Begleitung von Fraeuziska, Frau Jaische, Frau Wehrmann, und der Klassenlehrerin Magret Weidner fuhrte am 11.12.2018 mit einem Bus zur Oper Leipzig, wo wir einen kleinen Kitz gehen mussten bis wir an den Haus neben einen Weihnachtsmarkt standen. Sie wollten das Stück „Hänzel und Gretel“, geschrieben von Adelheit Lützke und inszeniert von Engelbert Humperding, der sich dann auch noch Orchestermusik auslachte. Frau Z. erklärte in dem Tonja die 4. Klängen was vieles bedeutet was hinter der Kulisse passiert. Ein paar rein, später saßen die Kinder im Zuschauer in Reihe 6 und 7 und waren gespannt, wann die Oper losginge. Als es losging war alles ruhig. Das Stück handelt von Kindern, die zusammenhalten und wenn einer alleine war, wurde es von der Hexe entführt und zum Schinken gemacht. Hänzel und Gretel werden von der Mutter in den Wald geschickt zum Beeren sammeln. Die Hexe ruft Hänzel in den Käfig und Gretel stand unter ihrem Zauber. Und es kam auch öfter ein Engel vor, aber mehr will sich nicht verhalten, lässt auch inspietieren und geht selbst einmal zur Oper Leipzig. Als das Stück zu Ende war, gingen wir hinter die Bühne wo wir eine Führung bekamen. Danach sind wir auf den Weihnachtsmarkt gegangen und haben was Leckeres kochen gegessen. Und wir durften Fehler finden, was der ganzen Klasse Spaß gemacht hat. Wir sind 16 Uhr 15 angekommen. Das war ein wunderbar wundervoller Tag!

von Julian  
Clausius Dandrig



## Schulweihnachtsgottesdienst am 13.12.18

Drei Engel auf dem Dach – es gab tatsächlich ein Dach, von dem aus die Drei beobachteten, wie Maria und Joseph eine Bleibe suchten. Sie konnten nicht anders, sie mussten „ihren Posten“ verlassen. Sie mussten helfen und von dem Wunder



der Geburt weitererzählen, auch wenn Gabriel davon zunächst gar nicht begeistert war. Zum Schluss klärte sich alles auf. Jeder stimmte in den Lobgesang ein und die Frohe Botschaft kam uns unüberhörbar entgegen, ein bisschen mit Humor gewürzt, aber spürbar nahe.

*Gisela Jenichen*



## Weihnachtsprojekttag

In der **Klasse 2** wurde am Weihnachtsprojekttag 2018 viel gesungen, gerätselt, gebacken und gebastelt. Unter anderem unterstützte uns Frau Endler, unsere liebe Vertretungssportlehrerin, an diesem Tag. Mit ihr entstanden Transparentsterne, von denen einige im Anschluss unsere Fenster schmückten.



Mit Freude erlebten die **Erstklässler** ihren lang ersehnten ersten Weihnachtsprojekttag und gleichzeitig letzten Schultag vor der Weihnachtspause. Natürlich durfte an diesem Tag die Geschenkwerkstatt nicht fehlen. Windlichter mit Krippenmotiven entstanden und lustige Lebkuchenschneemänner wurden kreiert.



Der Weihnachtsprojekttag der **dritten Klasse** stand ganz im Glanz der Krippe. Die Gestaltung einer Krippe für die Hosentasche war zündender Funke für ein Ideen-



feuerwerk und setzte eine kreative Auseinandersetzung mit Maria und Josef in der Heiligen Nacht in Gang.

Am 20.12.2018 meisterten die Kinder der **Klasse 4** zum Weihnachtsprojekttag die „Seelitzer Winterspiele 2018“. Viele außergewöhnliche Disziplinen, wie Riesen-Biathlon, Curling, Bobbahn, Rentier-Leitergolf und Riesen-Weihnachtsmann-Sackhüpfen wurden von den Kindern mit viel Spaß absolviert. *Jens Rudolph*



Mit Basteleien, einem von den Kindern zusammengestellten Weihnachtsprogramm mit musikalischen Darbietungen und ausführlicher Lesezeit im druckfrischen Schulboten stimmte sich die Klasse auf das bevorstehende Fest ein.

## Leute rennt, denn es brennt!

Das Thema „Feuer“ steht für jede vierte Klasse auf dem Lehrplan und weckt enormes Interesse. Nicht schlecht, wenn man in der Schule kokeln kann. Unter Anleitung lernten wir Sicherheitsvorkehrungen beim Entzünden von Kerzen und größeren Feuern kennen. Spannend war die Erkenntnis, dass Löschversuche in früheren



Zeiten lang auf den Erfolg warten ließen. Wir stellten eine Löschkette nach mittelalterlichem Vorbild nach. Groß war dabei allerdings nicht nur die Einsicht, sondern

auch der Reinigungsaufwand. Kreativ wurden wir bei der Herstellung von Bienenwachskerzen. Und natürlich durfte auch die Feuerwehr nicht fehlen. Sabine Wein von der Ortsfeuerwehr Steudten stellte uns die Arbeit der Wehr vor und ließ uns allerlei ausprobieren.

Nico Eppert



## Ballett „Der Nussknacker“ und Opernhausbesuch der Klasse 3 am 19.12.2018

*Wir sind nach Leipzig zum Opernhaus gefahren und haben das Ballett „Der Nussknacker und der Mäusekönig“ angesehen. Das Stück handelte von einem Mädchen, das zum Weihnachtsabend einen Nussknacker geschenkt bekommt. Dieser verwandelt sich dann in einen Prinzen.*

Tommy, Theo, Loris



*Wir kamen in das Opernhaus herein und waren erstaunt, wie groß es ist. Kurze Zeit später gingen wir die Treppe hoch zur Einführung. Leider waren wir ein paar Minuten zu spät. Es geschah etwas Nettes: Zwei Frauen machten uns Platz. Nach der Vorstellung durften wir das Opernhaus ansehen. Wir erfuhren viel Interessantes: Die Ballettschuhe der Tänzer sind nach einer Vorstellung zertreten. Die Perücken werden mit viel Mühe hergestellt und das dauert ungefähr 40 Stunden.*

Lisa, Balduin, Philine

## Gedicht vom Nussknacker



*Wir sahen ein Ballett  
im großen Opernhaus.  
Die Tänzer waren nett,  
die Puste ging nicht aus.*

*Zum Weihnachtsabend standen  
gelad`ne Gäste da  
und im Kamine brannten  
Holzklötze wunderbar.*

*Die Klara hielt in Händen  
den Nussknacker ganz fest,  
bald musst` die Feier enden,  
weil jeder schlafen möcht`.*



*Oh weh, oh Schreck, es kamen  
Mauskönig mit Armee!  
Sie wollten jetzt dem armen  
Nussknacker an den Zeh.*

*Ein großer Kampf begann,  
Soldatinnen kamen herzu  
und der Nussknacker gewann!  
Und wurde zum Prinzen im Nu.*

*Er nahm Klara mit zur Fee,  
ein Fest sollte es geben,  
vielleicht tranken sie auch Tee.  
Es war ein lustig Leben.*

*Langsam wurde Klara munter  
im Sessel in dem Haus.  
Der „Nussi“ rutschte fast runter.  
Der Traum vom Tanzen war aus.*

*Und auch das Ballett war zu Ende,  
wir klatschten fleißig in die Hände.*

*Helena, Charlotte, Johanna, Gustav,  
Noah und Fredo*

# Fröhlicher Abschluss des 1. Schulhalbjahres

Unsere Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Tür weit geöffnet. Zweistimmiger Chorgesang erfüllte den Raum und lud zum Mitsingen ein. Die Klasse 2 wartete gespannt auf den Start zum „Kleinen Zoowärter“ nach Gina Ruck-Pauquet. Fleißig geübt, tierisch und farbenfroh kostümiert, präsentiert vom Zoodirektor, entführten uns die Kinder in ihr Reich. Jedoch was ist zu tun, wenn der Zoowärter kündigt? Es gab zwar mehrere Bewerber, aber die Tiere zeigten deutlich,



dass ihre Wahl auf den Kleinsten fiel. „Er versteht uns!“ – „Wie kannst du die Sprache der Tiere verstehen?“, so fragte der Zoodirektor. Ganz einfach, lautete die Antwort: „Wenn man jemanden lieb hat, dann versteht man ihn auch!“ – Unser Leben wird reicher, wenn wir Menschen wie dem kleinen Zoowärter begegnen und selbst versuchen, so aufeinander zu hören. Mit Liedern, Gebet und Segen schauten wir zurück auf das Schulhalbjahr und bald breitete sich die Ferienvorfreude aus!

*Gisela Jenichen*

## H wie... Höhle

Wo liest es sich besser als in einer gemütlichen Höhle?! Gemeinsam wurden zum Abschluss des neuen Buchstabens in Klasse 1 Lesehöhlen gebaut und mit Freude bezogen.

*Josefine Kubisch*



# LEGO-Kunst

Warum sich manche Kinder Regen wünschen? Na, weil man in dem Fall die Hof-pause drinnen verbringen darf und endlich an der LEGOkunst weiterbauen kann!



# Vögel im Winter

Im fachübergreifenden Unterricht in Klasse 1 (Deutsch, Sachunterricht) lernten wir Neues über die Lebensweise von Vögeln im Winter. Wir schlüpfen in die Rolle der



drei Spatzen im Haselstrauch (nach dem Gedicht von Christian Morgenstern) und erfreuten die heimischen Vögel mit Leckereien aus der selbst gebastelten Futter-glocke.  
*Josefine Kubisch*

# Damals war's...

Zu diesem Thema starteten wir im Sachunterricht der vierte Klasse allerhand span-nende und lehrreiche Unternehmungen. Dadurch erlebten wir das Alte ganz ohne

Staub. In der Zeit vor über 100 Jahren wurden in Deutschland die Volksschulen gegründet. Aber auch die Lebensweise zu dieser Zeit schauten wir uns an. Welche



Mode bestimmte die Kleidung und wie wurde sie gepflegt? Frau Bergmann aus Döhlen zeigte uns gemeinsam mit ihrem Mann sehr eindrücklich, wie früher die Wäsche gewaschen wurde. Wir schrieben Deutsche Kurrentschrift und entdeckten ihre Schönheit. In einer Ausstellung trugen wir so manchen Dachbodenfund zusammen und sogar historische, aber frisch zubereitete Speisen haben im Unterricht nicht gefehlt, dank der Unterstützung unserer Eltern. *Nico Eppert*



## Crosslauf

Am 02.04.2019 nahmen wir mit acht Kindern unserer Schule am Crosslauf in Wechselburg teil. Dabei erreichten wir den 2. und 3. Platz, worüber wir uns sehr gefreut haben.

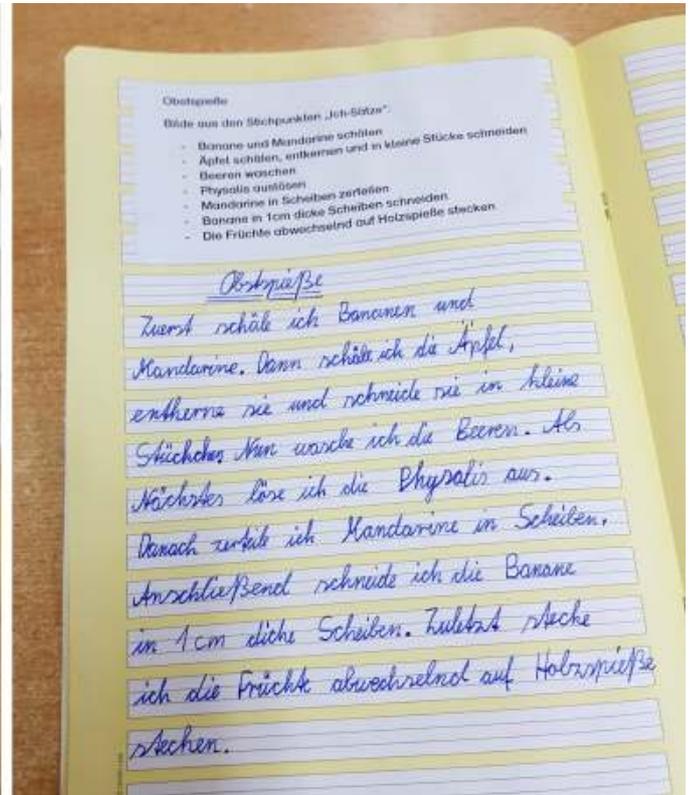
*Jens Rudolph*



## Leckere Obstspieße der Klasse 2

„Zuerst, dann, danach, anschließend... und zum Schluss“ – so entstanden leckere Obstspieße in Klasse 2 nicht nur als Rezept auf Papier, sondern auch als gesunde Nascherei mitten im Deutschunterricht.

Gisela Jenichen



## Ausflug der Klasse 4 nach Rochlitz und Wechselburg

Zuerst fahren wir nach Rochlitz. Dort schauten wir uns die Postmeilensäule an. Es war sehr interessant, wie lange die Fahrten früher dauerten. Danach liefen wir zur Buchhandlung. Dort erzählte uns Frau Naumann die Geschichte „Der Kaufmann von Venedig“ von W. Shakespeare. Außerdem fragt sie noch, was wir für Bücher lesen. Zum Schluss schenkte sie uns das Buch „Der geheime Kontinent“ von Thilo und einen Radiergummi.

Als nächstes fahren wir mit den Autos nach Wechselburg. Da machten wir erst einmal eine Essenspause. Dann kam Frau Blei. Sie wollte uns die katholische Basilika zeigen. Die Basilika ist eine Basilika minor. Das heißt, dass die Kirche vom Papst besonders gesegnet wurde. Außer der Wechselburger Basilika gibt es noch drei weitere Kirchen mit dem Titel „minor“ in Berlin.

Die Basilika ist schon 850 Jahre alt. An einer Tür gibt es zwei besondere Klinken: einen Fisch und einen Schlüssel. Es gibt einen Eingang und einen Ausgang. Über dem Eingang kämpfen ein Löwe und ein Drache. Der Löwe soll Jesus darstellen, der

*Drache das Böse. Über dem Ausgang ist ein Lamm abgebildet. Das steht dafür, dass Jesus den Kampf gewonnen hat. An den Türen hängen außerdem Figuren, die „Dienst“ heißen. Diese stützen die Kirche. Die Basilika wurde von Dedo gegründet. Man nannte ihn Dedo, den Dicken. Seine Urgroßmutter war die Heilige Elisabeth von Thüringen, die auf der Wartburg lebte.*



*In der Kirche befindet sich ein großer Altar, auf dessen Mitte eine Figur des Heiligen Martins steht. Einmal hatte sich ein Fuchs unter dem Altar versteckt. Man glaubt, er wollte Martin bitten, ihm Gänse aus dem Gänsestall zu geben. Die Monstranz der Basilika ist ganz mit Gold und Edelsteinen verziert. Sie ist sehr prächtig.*

*Die Kirche besitzt eine starke Akustik. Wegen des Widerhalls kann man dort alleine dreistimmig singen. Der Taufstein ist über 1000 Jahr alt. Die dickste Säule der Kirche hat einen Umfang von 11,5 m.*

*Nach der Kirchenführung machten wir wieder eine Essenspause. Dann liefen wir nach nebenan in die evangelische Kirche. Dort schauten wir uns die Unterschiede zwischen evangelisch und katholisch an. Anschließend fahren wir zurück zur Schule.*

*Jakob Meisel, Schüler ehem. Kl. 4*

## Osterprojekttag

„Früh am Morgen liefen 3 Frauen schon ans Grab nach Jesus zu schauen...“ – noch tragen die Frauen die Trauertücher, doch bald stimmen sie in den Jubel ein: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Auch der zweifelnde Jünger Thomas ist überwältigt: „Mein Herr und mein Gott, du lebst, nun brauche ich keine Beweise mehr!“ Mit Liedern, Gebet, dem Osteranspiel und vielen Gästen erlebte unsere Schulgemeinschaft einen fröhlichen Auftakt zum Osterprojekttag.



**Klasse 1.** Suche den Fehler beim Lesen!

Passend zum zuletzt erlernten **ie** wurden in Klasse 1 **viele** Oster**riefe** geschrieben und Kikerik**ie**karten mit **Lie**be gedruckt. **Die** haben den Empfängern hoffentlich **rie**sige Freude bereitet. Absch**lie**ßend wurden Ü-**ei**er auf der **Wie**se gesucht und gefunden. Fazit: Sehr zufried**ie**ndstellend.

*Josefine Kubisch*



**Klasse 2** erfuhr bei einem Ausflug auf die Rochsburg zu „Choco del Sol“ alles über die Herstellung von Schokolade und probierte dies auch gleich selbst aus:



Die Rochsburg  
 Am 18. April war die Klasse 2 zur Rochsburg unterwegs. Zuerst sind wir ein Stück gefahren. Dann sind wir ein bißchen durch den Wald gelaufen und haben ein paar gelbe und weiße Buschwindröschen gesehen. Eine sehr hohe Fichte und einen Kirschbaum haben wir etwas später noch entdeckt. Nach einer Weile sind wir an der Rochsburg bei der Schokoladenmanufaktur angekommen. Als Nächstes hat der Mann von der Manufaktur uns gefragt, was alles eigentlich in der Schokolade drin ist. Wusst ihr, was in die Schokolade rein muss? Richtig: Ein wenig Zucker, Kakaobrühen, Kakao-pulver (gemahlene Kakaobohnen) und noch etwas Wichtiges: die Vanille. Dann durften alle selber eine Schokolade herstellen. Danach durften jeder seine Schokolade verzieren. Etwas später haben wir unsere Verpackung angemalt. Anschließend durften wir ein leckeres Eis essen. Zum Schluss haben wir noch ein Klassenfoto gemacht.

**Klasse 3.** „Allerlei rund ums Ei“ - das Osterei stand im Mittelpunkt der Aktivitäten zum Projekttag in Klasse 3. Wir haben anfangs Knobelaufgaben gelöst, z.B. diese: EIER + EIER = NEST. Dabei steht jeder Buchstabe für eine Ziffer. Wer löst das Rätsel? Außerdem bastelten wir mit Begeisterung kleine Küken, die dann auch zum Spielen anregten.

Nachdenklich stimmte uns die Geschichte der mutigen Christin Katharina in Alexandria, die mit einem Ei vorm Kaiser ihren Glauben bezeugte.  
 Margret Weidner

Die Kinder erlebten zum Osterprojekttag weiterhin vielfältige sportliche Angebote rund um das Ei. Beim Eierboccia, Eierbasketball, Eierbalancieren, Eierturmbau und Rieseneierbowling hatten die Kinder viel Freude. Jens Rudolph



**Klasse 4.** Am Osterprojekttag reiste unsere 4. Klasse nach Dresden. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im heimischen Unterricht zu Stadtführerinnen und Stadtführern qualifiziert. Sachkundig berichtete Fynn über das Denkmal der Trümmerfrauen. Aber auch die Attraktionen wie die Semperoper, die Frauenkirche oder der Fürstenzug haben nicht gefehlt. Gestartet sind wir im Hygienemuseum, wo wir die neu gestaltete Kinderausstellung zu den menschlichen Sinnen bestaunten.



Diese ist nicht nur für Kinder der vierten Klasse eine Empfehlung, sondern bietet allen reiche Erfahrungswelt und angepasste Informationen. *Nico Eppert*



## Ausflug der Klasse 4 nach Leipzig Schulmuseum und Thomaskirchen-Motette



In die Schule wie vor 100 Jahren zur Kaiserzeit entführte uns der Besuch im Schulmuseum Leipzig. Das war für alle eine besondere Erfahrung: Historisch gekleidet, die Jungen mit Hemden und die Mädchen mit Schürzen und Haarschleifen, nahmen wir in getrennten Blöcken im Unterrichtsraum Platz. Wir hießen Ella, Gretchen, Heinrich, Gustav, Gertrud oder Paul, mussten eine Hände- und Fingernagelkontrolle über uns ergehen lassen, bei Fragen immer aufstehen und die Antwort mit „Fräulein Lehrerin“ beschließen. Da ist der Unterricht in Seelitz viel einfacher...

Anschließend erlebten wir die Motette mit dem Thomanerchor in der Thomaskirche.

## Klasse 3 in der musikalischen Komödie



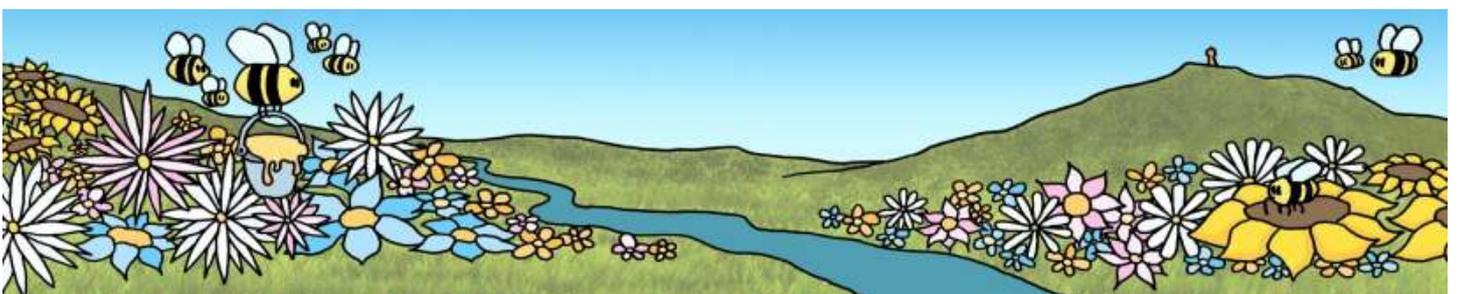
Fein herausgeputzt begaben sich die Eleven der 3. Klasse an einem lauen Frühlingsabend im Mai in die Musikalische Komödie nach Leipzig. Was uns auf der Bühne erwartete, lässt jeden Theaterkritiker euphorisch werden. Wir sahen das Ballett „Alice im Wunderland“. Besonders die Kostüme machten dem Titel alle Ehre und entlockten sogar routinierten Theaterbesuchern so manches Aaaaah oder Ooooh. Die Aufführung ist sehr empfehlenswert!

*Nico Eppert*



## Maja, erzähle uns von dir

Nein, eine Hommage an den in diesem Jahr verstorbenen Barden Karel Gott soll es nicht werden. Aber seine Musik von der kleinen Biene Maja und ihrem Freund Willi ist wohl noch immer auch den Kindern bekannt und sorgte für so manchen Ohrdohn, äh Ohrwurm... Das Interesse an Honigbienen ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Mancher befürchtet gar eine Mode. Doch hat dieser Trend auch etwas sehr Gutes. So rücken nicht nur die Bedürfnisse von Insekten in unser Bewusstsein. Auch das Bestreben am Konsum unverfälschter und reiner Lebensmittel wächst nicht erst seit diesem Jahr. Hand aufs Herz: Wer von uns ist noch nicht über den Hinweis „Honig aus EU- und Nicht-EU Ländern“ gestolpert und hat sich gefragt, welchen Weg der süße Nektar von der Blüte bis ins Verkaufsregal wohl genommen haben muss. Ganz zu schweigen von den Inhaltsstoffen, die bis dahin verloren oder noch schlimmer dazugekommen sind.





Mein Interesse wurde geweckt, als ich beim Aufräumen unseres Hofes auf uralte Bienenkörbe gestoßen bin. Dann kamen Imkerkurs und das erste eigene Volk. Die Bienenstöcke in unserem Garten zogen die Aufmerksamkeit unserer Söhne auf sich. Auch der erste Stich schreckte sie nicht ab. Und als Opa und Papa mit Schleier und Korb auf den meterhohen Apfelbaum stiegen, um den ersten Schwarm zu fangen, war das Interesse mindestens genau so groß, wie die Leiter hoch.

## **Bienen in die Schule**

Dass Maja erzählen muss war also klar. Sie sollte es auch in der Schule tun. Dazu musste im vergangenen Herbst der Vorstand des Schulvereins überzeugt werden. Es musste deutlich gemacht werden, dass hier nicht einfach nur eine Mode bedient wird. Der Aufwand ist nicht gerade klein, genau wie die damit verbundenen Kosten. Doch vor allem galt es, die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler nicht zu gefährden. Bienen stechen zwar nicht ohne Anlass. Doch sind sie mal mehr, mal weniger reizbar. Daher ist Abstand zum Publikumsverkehr geboten. Darüber hinaus schwingt auch oft die Angst vor der Bienengiftallergie mit. Was dieses Wort allein auch ohne Vorliegen dieser Allergie auslösen kann, spüren Sie vielleicht jetzt gerade beim Lesen.

Kurzum lang her: die Vorstandsmitglieder des Ev. Schulvereins haben sich für das Vorhaben ausgesprochen - steht es doch im Einklang mit dem Schulkonzept und ermöglicht Staunen vor der Schöpfung und Achtsamkeit vor dem Leben.

## **Der erste Gewinn war kein Honig**

Was der Seelitzer Immengarten im ersten Jahr an Ertrag bringen würde, stand spätestens im



Frühjahr dieses Jahres fest. Mit der Idee eines Seelitzer Immengartens auf dem Schulgelände bewarben wir uns beim Vereinswettbewerb im Land des Roten Porphyrs. Gesucht waren gute Ideen von Vereinen unserer Region zum guten Leben und Miteinander. Die Jury war von dem Vorhaben so über-

zeugt, dass wir den zweiten Preis am 8. April entgegennehmen konnten. Mit dem Preisgeld in Höhe von 900 € konnten eine Magazinbeute und Vollschutzausrüstungen für bis zu acht Nachwuchsimkerinnen und -imker bereitgestellt werden.

Nach dem Gewinn war nun wieder vor dem Gewinn. Gewonnen wurden das Wohlwollen des Schulvereins und das Preisgeld - fehlte noch das Interesse der Schülerschaft. Aber es heißt ja: Maja, erzähle uns von dir! Die Bereitschaft und die Motivation der Kinder an der Honigbiene waren von vornherein gegeben. In der diesjährigen Projektwoche erfuhren alle Seelitzer Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Immenkunde und die Imkerei. Auch für umfassende Belehrungen und Hinweisen zur 1. Hilfe war hier Platz.

## Laufen oder fliegen lernen?

Und dann hieß es laufen lernen. Oder doch besser fliegen? Auf die Plätze im GTA Schulimkerei flogen nicht wenige Bienen und Drohnen. Doch kann man am offenen Bienenstock nur mit einer kleinen Anzahl an Kindern arbeiten. Sieben Jungen und Mädchen der vierten Klasse bekamen im ersten Durchgang die Möglichkeit dazu. Alle notwendigen Arbeiten am Bienenstock wurden gemeinsam durchgeführt. Da man bei einer offenen Magazinbeute sowieso Ruhe lernt, waren sieben anfangs aufgeregte Kinder nun auch keine riesige Ergänzung mehr. Die Kinder übten sich zum Glück sehr erfolgreich in Geduld, nahmen sich Zeit und wechselten sich in allen Arbeitsgängen bereitwillig ab. So lernte man noch mehr, als nur etwas über die Bienen. Der Umgang mit dem qualmenden Rauchfass oder der ätzenden Ameisensäure erfordert nun mal viel Rücksicht.

Neben den Arbeiten am Volk haben wir Kerzen gerollt und gegossen, den Imkerverein in Wiederau und meinen eigenen Bienenstand in Steudten besucht. Absoluter Höhepunkt war aber die Honigverkostung und das damit verbundene Rühren von verschiedenen Honigen. Im nächsten Jahr können wir das dann hoffentlich schon mit eigenem Seelitzer Schulhonig tun. *Nico Eppert*



# Projektwoche und Schulfest 2019



„Gottes bunter Garten-  
unsere schöne Welt“

Unter diesem Motto fanden sich die Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifenden Gruppen während der Projektwoche 2019 zusammen. Die Jüngeren gestalteten in einem künstlerischen Projekt Mobile Gärten und erkundeten an anderer Stelle die Geschichte der Klostergärten und verschiedener Teepflanzen. Natürlich wurde auch gekostet. Zitronenmelisse blieb der Favorit.



„Mobile Gärten“ mit Josefine Kubisch und Marion Ullrich



Klostergärten und Teekräuter mit Gisela Jenichen

Sowohl Große als auch Kleine wurden unter fachkundiger Anleitung von Herrn Eppert mit unseren neuen Mitbewohnern, dem Bienenvolk, bekannt gemacht. Die Klassen 3 und 4 gingen außerdem dem biblischen Thema „In Gottes Garten Weisheit ernten“ nach und Ergebnisse des Projektes „Gartenkunst“ sind überall im Schulgelände zu entdecken.



*Seelitzer Immengarten-Projekt mit Nico Eppert*



*„In Gottes Garten Weisheit ernten“ mit Margret Weidner*



*„Bibelgarten-Gartenkunst“ mit Ingrid Endler, Tabea Heinicker, Moritz und Jana Ahnert*



Zur festen Tradition gehören die morgendlichen Andachten während der Projektwoche, in denen uns die Klassen 1 – 3 in das vielseitige Lob der Schöpfung hineinnahmen und uns mit Franziskus von Assisi die Verantwortung gegenüber „Gottes buntem Garten“ bewusst machten.



Im Singspiel zum Auftakt unseres Schulfestes verfolgten wir alle Mitwirkenden auf ihrem musikalischen Spaziergang durch die Natur bis hin zum Rochlitzer Berg. Mit fröhlichen Liedern und dankbarem Blick ging es durch „Gottes bunten Garten – unsre schöne Welt“! Anschließend wurde auf dem Schulgelände bei hochsommerlichen Temperaturen unser Schulfest gefeiert.

*Gisela Jenichen*



## Gefühle künstlerisch ausdrücken

Während sich in der Projektwoche die kleineren Klassen schon mit ihren Projekten beschäftigten, nutzten wir in der dritten Klasse die morgendliche Kühle, um in der Aula nach Herzenslust mit Kleister und ausgemustertem Handtuchpapier zu arbeiten. Das Thema war "Gefühle" - und wie man diese bildlich darstellen kann.

Was geht in einem wütenden Menschen vor, was macht ihn wütend? Welche



Farben passen zu diesem Gefühl? Nach vorbereitenden Skizzen und Überlegungen wurden „Köpfe“ mit Hilfe von Luftballons in Kleingruppen hergestellt. Später dann wurden sie im Kunstunterricht innen angemalt und mit Figuren, Sprechblasen und mitgebrachten Gegenständen gefüllt. Es war beeindruckend, wie kreativ sich die Kinder mit ihrem selbst gewählten Gefühl auseinandersetzten. *Sabine Hoffmann*



Voll bei der Arbeit, unsere Erstklässler! Auf die wöchentliche Buchstabeneinführung freuten sich die Kinder ganz besonders. Hoch motiviert widmeten sie sich den einzelnen Lernstationen, bei denen Kopf, Herz und Hand angesprochen wurden. Der Schreibablauf durfte z.B. an der Tafel, im Sand, mit Wachsmalstiften und im Heft geübt werden. Damit sich die Form gut einprägt, wurde der neue Buchstabe gestempelt, mit Steinen und Seilen gelegt oder mit Knete gestaltet. Die Kreativen unter uns entwarfen auch gern bunte Buchstabenbilder, die das Künstlerherz höher schlagen ließen. *Josefine Kubisch*

## Lesezeltnacht der Klasse 3 im Juni 2019



Gegen Ende des Schuljahres stand wieder das Buch im Mittelpunkt der 3. Klasse. Die Lesezeltnacht startete mit kleinen Leserunden. Dabei ließen uns Eltern spannende und lustige Geschichten hören. Auch Sachbücher haben nicht gefehlt. Anschließend wurde ausgelassen gespielt und wir wanderten durch den Abend. Bevor wir in unseren Zelten schmökerten, gab es noch eine Gutenachtgeschichte. *Nico Eppert*

## FAIRKleiden

Im Sommer hatte die 3. Klasse Lehramtsstudierende der Universität Leipzig zu Gast. Die Aspiranten erprobten mit uns eine Unterrichtseinheit zum Thema

„gerechte“ Kleidung. Sie zeigten uns auf, was es bedeutet sich zu „fairkleiden“. Wer ist an den Entstehungsprozessen unserer Kleidung beteiligt? Arbeiten auch Kinder daran mit und wie sind die Bedingungen? Was kann ich tun, um Umweltschutz und gerechte Lebensbedingungen beim Kauf von Kleidern zu berücksichtigen? Der Tag war reich an Hintergrundinformationen, Experimenten und Spielen - und eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten.

*Nico Eppert*



## Brücken bauen

In Klasse 2 gibt es im Werkunterricht einen Schwerpunkt „Bauen stabiler Konstruktionen“. Wir haben uns die Metallbaukästen geschnappt und die Herausforderung angenommen, eine Brücke über einen Abgrund zu bauen, die auch unter der Belastung eines schweren Steines nicht nachgibt. Es entstanden spannende Bauwerke, von denen einige sogar standhalten konnten.

*Sabine Hoffmann*



## Wenn der Strom fließt...

Leuchtet's? Dass Strom noch nicht über W-Lan funktioniert, lässt sich leicht erforschen. Aber auch welche Gefahren



von Elektrizität ausgehen, wie man sie trotzdem sicher gebrauchen kann und welche Geheimnisse im Strom stecken, haben wir in der Unterrichtseinheit im Werkunterricht kennengelernt. Dabei wurde sehr viel experimentiert. Bei 4,5 V darf auch mal die Isolation fehlen... 😊

*Nico Eppert*

## Klassenfahrt der vierten Klasse nach Plauen

Unsere Abschlussfahrt führte uns nach Plauen ins Voigtland. Da wir Nachwuchsfeuerwehrmänner in unserer Klasse haben, war die „Alte Feuerwache“ in Plauen eine interessante Herberge. Dort haben wir die Rutschstange genutzt, bei einer Hausrallye Gegenstände der Feuerwehrarbeit entdeckt, eine spaßige Verkleidungsaktion veranstaltet und gebastelt. Diese Jugendherberge gab auch Gelegenheiten zu Sport und Spiel und stellte uns einen Gruppenraum für unsere gemeinsamen Andachten bereit. Ganz wichtig: Das Essen war spitze!

Zu Fuß haben wir Plauen erobert. Erst entdeckten wir die Vater-und-Sohn-Figuren



in der Innenstadt und kamen dabei am Wendedenkmal vorbei. Dann ging's bei sonnigem Sommerwetter hinauf zum Bärenstein, einem Aussichtsturm. Am Ufer der Weißen Elster fanden wir Erfrischung und hatten eine Menge Spielideen, deshalb blieben wir dort länger, als geplant.

Ein Höhepunkt der Reise war der Aufenthalt im Museum e.o.plauen. Die Beziehung zwischen Erich Ohser und seinem Sohn und die lustigen Begebenheiten zwischen ihnen zeigten die Karikaturen. Die gezeichnete Welt von Ohser und das Zeitgeschehen um ihn und seinen Freund Erich Kästner waren beeindruckend für uns. Auch unsere eigenen Zeichenversuche mit Tusche und Feder haben uns gefallen. Der Tag wurde von der Museumspädagogin sehr abwechslungsreich und anschaulich gestaltet.

Leider hat sich ein Infekt mit auf die Reise geschlichen, sodass einige Kinder von Übelkeit geplagt wurden. Unseren Begleiterinnen sei deshalb gedankt für die Fürsorge und die durchgehaltene Nachtwache.

Vor der Abreise bekamen wir eine Kinderführung durch die Altstadt Plauens. Dass Plauen einst sehr bedeutend war, ließ sich noch entdecken und auch neue Ideen der Stadtbewohner wurden erläutert. Damit bleibt uns Plauen noch lange in Erinnerung. „Die Klassenfahrt war viel zu kurz“ ist wohl der schönste Schlusssatz zu diesem Artikel.

*Margret Weidner*

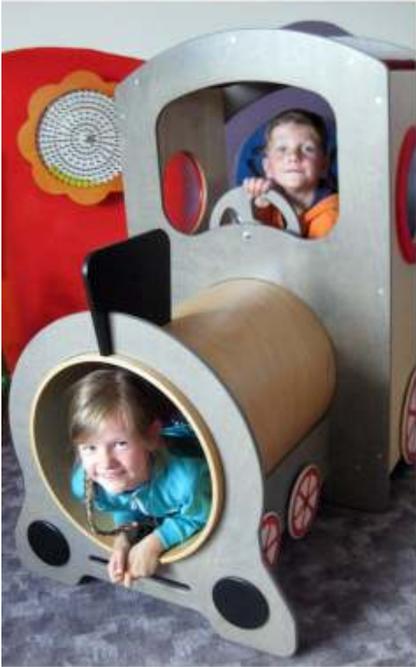
## Wandertag der Klasse 1

Was passt zum ersten Wandertag besser, als auf Wanderschaft zu gehen? Gemeinsam zogen wir in Richtung Kindergarten „Apfelbaum“ in Döhlen los, um dort den Vorschülern vom ersten Schuljahr zu erzählen und deren Vorfreude noch zu steigern. Auf dem Rückweg schauten wir in der Werkstatt „Holz Klang & Spiel“ von Fa-



milie Härtel vorbei. Dort wurden wir von Herrn Härtel durch die Werkstatt geführt und durften den Mitarbeitern bei Ihrer Arbeit zuschauen. Natürlich mussten die Spielgeräte auch durch den intensiven Praxistest der Erstklässler gehen: Qualitätsurteil „Sehr gut“.

*Josefine Kubisch*



## Fahrradprüfung der Klasse 4

„Hol dein Fahrrad aus dem Keller, pump genügend Luft hinein, und dann schwing dich auf den Sattel, lass die Sonne mit dir sein!“ Wie in jedem Jahr stand die praktische Radfahrausbildung den Ferien im Wege. Unsere Viertklässlerinnen und Viertklässler wussten es aber nicht zu umfahren, sondern mit Bravour zu bewältigen. Dieser ziemlich anstrengende Tag, organisiert von Jens Rudolph und Nico Eppert, fand seinen Abschluss in der Ausfahrt mit dem Hort am Nachmittag.



## Danke liebe Klasse 4

Wie es inzwischen schon eine lieb gewonnene Tradition an unserer Schule geworden ist, verabschiedet sich die vierte Klasse mit einem Geschenk für die Schule. So gab es bereits eine Bank, einen Rosenbogen mit Blättern, eine Schubkarre, eine Kaffeemaschine und diverse andere schöne und zugleich nützliche Dinge, die das Schulgelände verschönern und mit den Namen der Kinder versehen immer noch an die ehemaligen Schülerinnen und Schüler erinnern. In diesem Jahr sollte es ein Zaun werden. Die Latten und die Farben wurden von Eltern der Klasse gespendet. Nach anfänglichen Überlegungen eines Motivs, das auch in das Schulgelände passt, entschieden wir uns für heimische Blumen. Jedes Kind bekam eine Holzlatte mit vorgezeichneter Blume, die in stundenlanger Feinarbeit nach einem Foto mit Acrylfarben ausgemalt wurde. Die Namen wurden mit Schablonen auf das Gras getupft und abschließend lackierten noch Frau B. Ahnert und Frau Winkler-Dudczig die Latten mit Klarlack, damit sie auch wetterfest sind und lange halten.

*Sabine Hoffmann*

Frau Hoffmann begleitete dieses Projekt, so konnte es während der Projektwoche und im Kunstunterricht umgesetzt werden. Vielen Dank!



Zum Abschied bekam die Schule auch noch einen Kirschbaum geschenkt. Da im heißen Sommer nicht gepflanzt werden konnte, brachten Claudius, Frau Winkler-Dudczig und Frau Döring den Baum im Herbst und er wurde zum pädagogischen Tag am 01.11. vom Lehrerkollegium in Empfang genommen.

*Jana Ahnert*

## Auf Wiedersehen, Klasse 4!

*Liebe Kinder der Klasse 4, nun haben wir vier gemeinsame Jahre erlebt. Auf dem Weg durch die Grundschulzeit sind wir uns persönlich begegnet. Ich durfte eure*

*Einzigartigkeit und eure Talente beobachten und fördern. Das war für mich nicht nur Aufgabe, sondern auch ein besonderes Geschenk.*

*Dass sich Gott, unser Schöpfer, jeden von euch mit wertvollen Begabungen erdacht hat, wurde mir jeden Tag deutlich. Wie ein Maler sich ein schönes Bild überlegt, jeder Pinselstrich und jede Farbe bewusst gewählt sind und alles seinen Platz auf dem Bild bekommt – so gehört ihr in Gottes großem, wunderschönem Kunstwerk an eine ganz bestimmte Stelle. Ich hoffe, dass ihr durch unsere Andachten, unsere Gebete, unser gemeinsames Fragen und Verstehen ein festes Fundament für euren weiteren Lern- und Glaubensweg erhalten habt.*



*Zum Abschied wünsche ich euch alles Gute und Gottes reichen Segen! Bleibt weiterhin zufrieden und neugierig! Hört nicht auf zu fragen, zu beten und zu vertrauen! Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch euren Eltern sagen, welche oft geholfen, vieles ausgeglichen und unterstützt haben.*

*Eure Frau Weidner*

## Schuljahresabschluss

Auch wenn sich die gesamte Schulgemeinschaft in die Sommerferien begibt, so ist dieser Tag für die vierte Klasse doch etwas ganz Besonderes. Die Kinder spüren deutlich, dass ein Lebensabschnitt zu Ende geht und nicht nur in den Augen der Eltern glitzern Tränchen beim Abschlussgottesdienst in der Kirche. Die Klasse 4 verabschiedete sich dieses Mal mit einem Singspiel über das Leben und Wirken

des Franziskus von Assisi und dankbar rückblickenden Gedanken zu ihrer Grundschulzeit.



## Abschlussfest Klasse 4



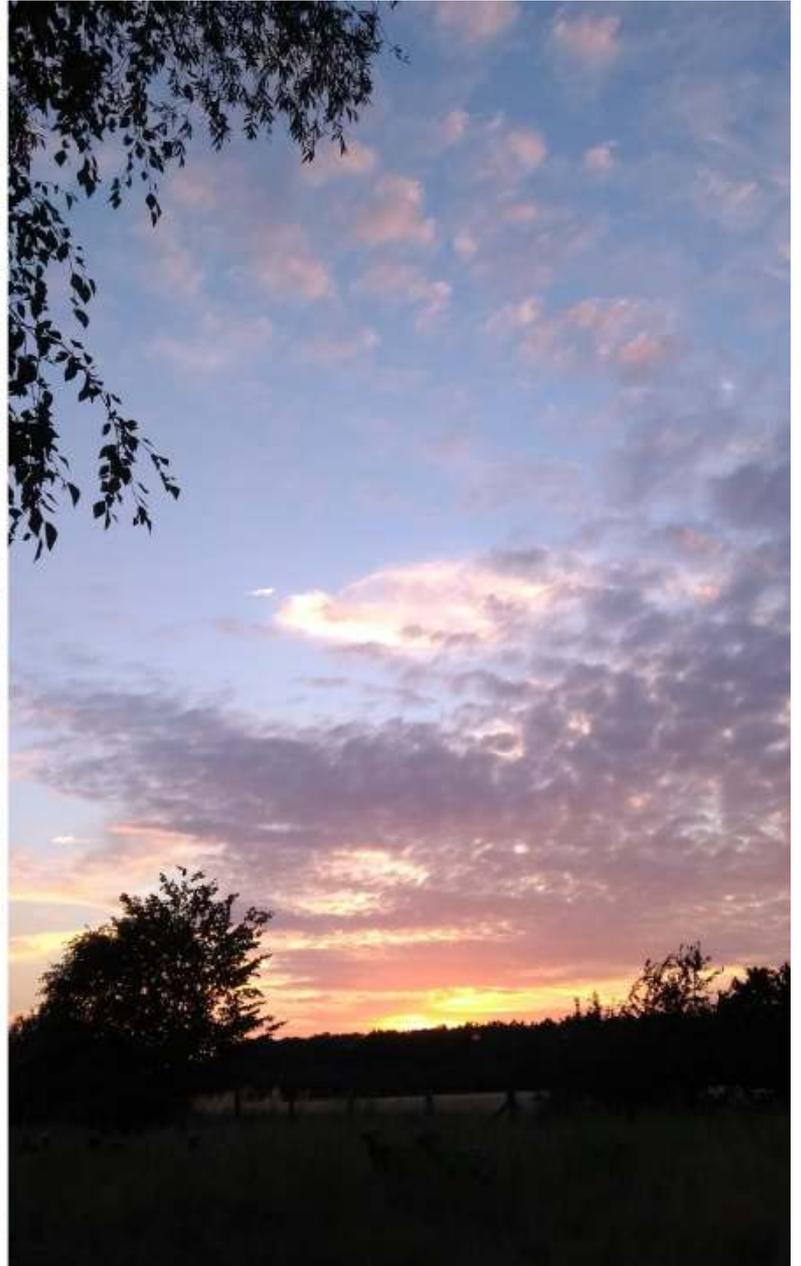
Am Tag der Zeugnisausgabe hieß es nun wirklich Abschied nehmen von unserer Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land. Nach dem Gottesdienst in der Seelitzer Kirche dankten wir allen Menschen, die uns während unserer Schulzeit begleiteten und unterstützten - Eltern,

Lehrer, Erzieher, die InkAs und Schulbegleiter, technisches Personal - und luden zur gemeinsamen Kaffeetafel auf dem Schulhof ein.

Am späten Nachmittag wurde dann bei Familie Meisel in Thierbaum weitergefeiert. Die Zeltnacht mit Fledermausexkursion in den Wald mit jagenden Wasserfledermäusen und sogar einem Exemplar zum Streicheln wird allen in unvergesslicher Erinnerung bleiben. Wir lernten dank vieler Informationen von Herrn Meisel

und seinem Mitarbeiter die kleinen Flugkünstler viel besser kennen - und lieben.  
Denn nur was man kennt kann man schützen...

*Jana Ahnert*



# Höhepunkte im Schuljahr 2019/20

## Schulanfang

Am 17. August begrüßten wir mit einem Festgottesdienst in der Seelitzer Kirche das neue Schuljahr und 21 Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Zum 18. Mal hieß es nun bereits „Willkommen, liebe Klasse 1“ an unserer Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land. Die zweite Klasse gestaltete traditionsgemäß das Programm. Der Löwe, der nicht lesen und schreiben konnte und doch gern an seine Freundin einen Brief verfassen wollte, versuchte sich erst der anderen Waldtiere

zu bedienen - aber keiner konnte wirklich helfen... Nach einer ersten Schulstunde mit Herrn Eppert lieferte eine Pferdekutsche die Zuckertüten. Jana Ahnert



## Feuerwehrtag 03.09.2019

Alarm – alles zur Sammelstelle - die Feuerwehr kommt!



Nach erfolgreicher Evakuierungsübung und Probe für den Ernstfall gaben die Döhlener und Bernsdorfer Feuerwehrleute den Schülerinnen und Schülern nicht nur Einblick in das Innere der



Feuerwehren - es durfte auch kräftig „gelöscht“ werden! Am Nachmittag übten sich auch unsere MitarbeiterInnen in der Benutzung der Feuerlöscher. Ein herzlicher Dank gilt dem Gemeindefeuerleiter Herrn Härtwig und den Kollegen der Freiwilligen Feuerwehren! *Gisela Jenichen*

## Wir feiern Erntedank - Projekttag im Herbst

Am Morgen des 27. September 2019 feierten wir gemeinsam Erntedankgottesdienst in der Seelitzer Kirche. Der Altarraum war mit reichen Gaben aus dem Schulgarten und den Spenden der Eltern für die Rochlitzer Diakonie geschmückt. Wir lobten und priesen Gott in Liedern, Anspielen und Gebeten für all das Gute, das er uns schenkt.



**Klasse 4** Danach gab es Frühstück im Klassenzimmer. Eine große Auswahl an Leckereien konnten wir verkosten und es schmeckte alles köstlich. Unsere Eltern hatten unsere Brotbüchsen reichlich gefüllt und wir teilten untereinander.

Dann fuhren wir nach Weiditz in die Naturstation und forschten an Wassertümpeln, untersuchten die Wasserqualität von Teich und Bach und bastelten mit Naturmaterialien. Lernen einmal anders - und es hat viel Spaß gemacht!

*Marion Ullrich*



Die **Klasse 1** erlebte ihren ersten fröhlichen Projekttag rund um das Thema „Apfel“ - vom Äpfelschälen bis zum fertigen leckeren Küchlein...

In **Klasse 2** drehte sich zum Erntedankprojekttag alles um die gesunde Ernährung. Wir stärkten uns zunächst am gesunden Buffet und schwärmten dann aus, um an den Stationen das Thema zu vertiefen. In der Küche wurden mit Franziska Graichen für das Mittagessen Smoothies hergestellt, Brot gebacken und Obstspieße zubereitet. Bei Frau Kubisch fanden wir heraus, wie viel Zucker gut

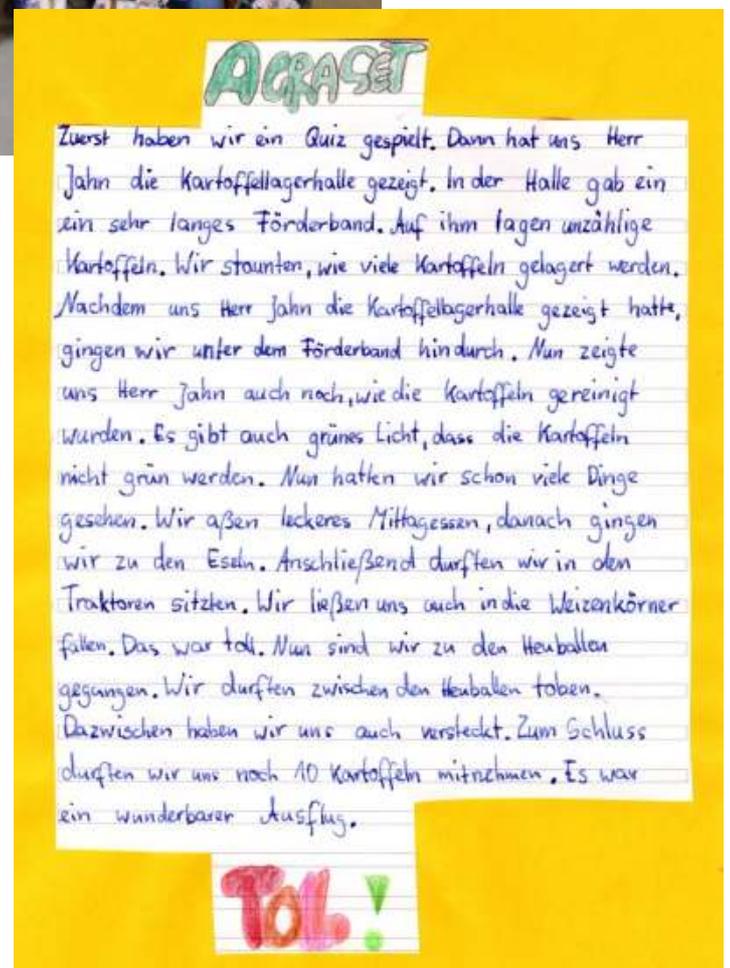


für ein Kind ist, warum wir viel trinken müssen und welche Pausensnacks wirklich Kraft für das Lernen in der Schule geben. Unterstützt wurden wir an dem Tag auch von Frau Zwinzscher, bei der ein Obst-Mobile gebastelt werden durfte.

*Josefine Kubisch*



Eine spannende Exkursion zu Agraset nach Naundorf erlebte die **dritte Klasse** - zu Kartoffel, Getreide und Co. und den bei den Kindern beliebten Landtechnik-Maschinen und -geräten.





## Quarkkälchen

Der Begriff „Quarkkälchen“ kommt von Kaule = Kugel. Aber auch die Schreibweise Quarkkeulchen ist möglich.

Nach unserem Besuch bei AGRASET zum Thema Kartoffel haben wir das Rezept für Quarkkälchen aufgeschrieben und Quarkkälchen in Miniausführung noch einmal gekostet. Bereits für den Projekttag hatte Frau Neukirchner uns reichlich mit dieser Leckerei versorgt.

*Gisela Jenichen*

## Martinstag



Traditionell um den 11. November herum - dieses Jahr am 8.11. - findet unsere Martinsandacht mit Singspiel, geteilten Martinshörnchen, Laternenumzug zur Reithalle mit Rostern, Tee und Glühwein statt. Die Martinsgeschichte wird von Jahr zu Jahr erzählt, die Darsteller wechseln... und wir freuen uns über die leuchtenden Laternen und ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis im dunklen November. Auch wir wollen teilen - der Erlös der Veranstaltung kommt der Rumänienhilfe Domus e.V. zugute. 800 Euro konnten dieses Jahr gespendet werden.

*Jana Ahnert*



# Ran an die Beete - Schulgarteneinsatz

Sehr spät im Jahr unseren Herbsteseinsatz in Schulgarten und Schulgelände anzusetzen, birgt Gefahren in sich: Das Wetter könnte nicht mitspielen, erster Frost und Regen das Arbeiten draußen unangenehm machen... Der Wetterbericht sagte für den 9.11. echtes Mistwetter voraus - aber wir hatten großes Glück. Fast bis zum Ende des Arbeitseinsatzes am Mittag werkten viele fleißige Kinder, Eltern und Großeltern, um den Schulgarten winterfest zu machen, die Geräte zu reinigen und



Laub im Gelände zu bekämpfen. Eine große Menge Blumenzwiebeln wurden versteckt, Erdbeeren gepflanzt, Rabatten gesäubert und mehrere Dutzend Wagenladungen Biomasse zum Kompost befördert. Viele Hände, schnelles Ende - und Spaß hat es auch gemacht, wie man sieht 😊

*Jana Ahnert*

## Bundesweiter Vorlesetag

Zum Lesetag waren wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen eins und vier, im Generationenbahnhof in Erlau eingeladen. Frau Ahnert, Frau Gerstenberger und Herr Eppert lasen Ausschnitte aus den Kinderbüchern „Manchmal kommt das Glück in Gummistiefeln“, „An der Arche um Acht“ und „Ein Baum für Tomti“. Tolle Geschichten, aber wie gehen sie aus? Da müssen wir nun selbst weiter lesen... Das Motto des Vorlesetages lautete dieses Jahr „Sport und Bewegung“. So nutzten wir Bücher auch für eine lustige Büchergymnastik. Ausgerüstet mit Buchtipps für den Weihnachtswunschzettel traten wir die Heimreise nach Seelitz an. *Marion Ullrich*



# Unsere „GTA“ - Ganztagsangebote

In jedem Schuljahr können unsere Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl an Ganztagsangeboten auswählen. Im sportlichen, musischen und kreativen Bereich werden, je nach Interesse der Kinder und Verfügbarkeit der GTA-Leiter, Kurse geplant. Im letzten und aktuellen Schuljahr wurden unter anderem angeboten:

## Schach

Im GTA „Schach“ erlernen die Schülerinnen und Schüler die Grundzüge und Tricks des Schachspiels. Drei von ihnen vertraten unsere Evangelische Grundschule am 16. Juni bei den Kreis-Kinder- und Jugend-Sportspielen im Schach in Niederwiesa. Erfolgreichste Teilnehmerin war bei der AK U8 weiblich Maja Kretschmann, die sich eine Goldmedaille erspielte. Ihr Bruder Moritz belegte in der AK U10 einen guten 5. Platz (punktgleich mit dem 4.) und Claudius Dudczig in der gleichen AK den 6. Platz. In dieser Altersklasse waren 10 Teilnehmer am Start. In diesem Schuljahr fanden die Kreis-einzelmeisterschaften der Kinder und Jugendlichen im Schach am 23. November in Niederwiesa statt. Dabei belegte Maja Kretschmann in der U10 weiblich den 3. Platz und konnte bei der Siegerehrung eine Bronzemedaille in Empfang nehmen. Wir gratulieren!



*Lothar Naumann, GTA-Leiter*

## Theater „Bunter Märchenmix“

Die GTA-Theaterkinder waren nicht nur auf dem Regionalmarkt zu Beginn des Schuljahres 2018/19, beim Martinsanspiel, dem Weihnachtssingspiel, der Osteran-

dacht und beim Schulfestgottesdienst aktiv. Sie luden auch zum „bunten Märchenmix“ ein, in dem neben dem tapferen Schneiderlein u.a. Hänsel und Gretel sowie die Brote und Äpfel aus Frau Holle zu Wort kamen.

Jede Woche wird geprobt, vor Aufführungen natürlich mehrmals. Die Kinder üben, in Rollen zu schlüpfen, in ihrer Rolle „echt“ und charakteristisch zu spielen und dabei auch noch deutlich zu sprechen. Märchen- und Singspielrollen sind beliebt, aber auch einfach das Spiel „Pantomimik“, bei dem Begriffe dargestellt und erraten werden.



„Wenn nur das viele Textlernen nicht wäre“, so meint der eine oder die andere, gestaltet aber dann erstaunlich viel Text. Ideen für die Regieführung werden ausgetauscht, Geduld



gehört zum Proben dazu. Beim Suchen sowie Herstellen von Requisiten oder Kostümen sind Phantasie, Verlässlichkeit und immer auch die Unterstützung der Eltern gefragt.

*Gisela Jenichen, GTA-Leiterin*

## Hausmusik

Hereinspaziert in unsere Aula zur Hausmusik! Unsere Schülerinnen und Schüler der GTA Flöten und Kinder, die ein Instrument spielen lernen, zeigen zwei Mal im



Jahr ihr Können. Regelmäßiges Üben wird hier belohnt - das Publikum spendet reichlich Applaus und summt oder singt gern mit...



## Wandern

### Wandern

Wir haben ein paar Fragen an Lisa & Charlotte gestellt und sie haben uns beantwortet.

Wer hat Wandern gegründet?  
Lisa & Charlotte haben Wandern gegründet.

Wann wurde Wandern gegründet?  
Ende des Schuljahres 2018/2019.

Was ist Wandern?  
Wandern ist eine AG da ist man in der Natur, man lernt etwas dazu, man kann Tiere sehen z.B. Esvogel, Spechte, Rotmilane und viel mehr kann man lernen.

Was macht man in Wandern?  
Schnitzen, lange laufen, in die Bäche gehen und im Regen stehen, am Micky Maus Felsen laufen und Rasten machen.

Kann man über viel reden?

Ja eigentlich schon viel kann man von Franzl lernen.

Was war besonders?

Besonders war eigentlich alles, alles war cool.

Wollt ihr noch etwas sagen?

Ja, wir wollen gerne Franzl danken das sie sich die Zeit genommen hat mit uns Wandern zu gehen. Wir danken damit ganz herzlich Franzl.

Franziska Graichen, GTA-Leiterin



# Kraut und Rüben



Von der Aussaat bis zur Ernte sind wir mit den Schulgartenkindern der Klassen 2 und 4 sowie den „Kraut- und Rübjanern“ im Schulgarten aktiv.

In diesem Jahr plagten uns viele Kartoffelkäfer und große Trockenheit. Trotz allem ernteten wir - wie in jedem Jahr - fleißig und ordentlich: große Kürbisse, tolle Möhren, zuckersüße Erdbeeren, saftige Tomaten, runde Rote Beete, aromatische Kräuter und Holunderblüten für leckeren Sirup in Feld und Flur. Unser Getreidefeld wurde von den Vögeln geplündert und die eine oder andere „unterirdische“ Frucht von den Wühlmäusen verputzt. Alle werden satt...



Auch wir lassen es uns schmecken, denn in fast jeder Schulgartenstunde kredenzt uns ein kleines Kochteam eine Leckerei direkt aus dem Schulgarten. Im Herbst hatte auch unser „Kartoffel-Kochclub“ wieder geöffnet. So können wir den Spruch getrost ergänzen: Von der Aussaat bis zur Ernte, durch unsere Hände auf den Teller - lecker!

*Jana Ahnert und Nico Eppert*



## Auch im HORT war eine Menge los

### Winterferien - „Entdeck‘, was sich bewegt!“

Große und kleine Forscher waren während der Winterferien eingeladen, auf Entdeckungstour zu gehen. Im Sächsischen Nutzfahrzeugmuseum in Hartmannsdorf bestaunten wir restaurierte Oldtimer aus den Jahren 1919-1990. Manche Modelle waren sogar schon in Filmen wie z.B. Grand Budapest Hotel zu sehen! Wir erkundeten auch, wie aus Lastkraftwagen Feuerwehrfahrzeuge werden. Davon inspiriert, bauten wir selber luftbetriebene Vehikel aus PET-Flaschen und lenkbare Sperrholzwagen. Im LIMBOMAR bewegten wir uns im – und im Eissportzentrum

Chemnitz – auf dem Wasser. Es gab auch einen Spielzeugtag und jede Menge Zeit, neues Hort-Spielzeug auszuprobieren. Während die Kinder bauten, malten, bastelten und spielten, wurde unser Dachgeschoss etwas umgestaltet. Die neuen Regale sollen helfen, die Übersicht über jede Menge Material zu behalten. So ist es jetzt noch schöner und gemütlicher bei uns. Kommt vorbei und schaut es euch an! *Claudia Fröhlich-Keucher*



## Abschlussfahrradtour Klasse 4

Wieder einmal war der Hort mit der 4. Klasse zum Abschluss ihrer Grundschulzeit per Drahtesel rund um Seelitz unterwegs. Dieses Mal waren die Kinder besonders flott und fit und so sind wir in der kurzen Zeit über Gröblitz, Zetteritz, Bernsdorf und Rochlitz insgesamt gut 21 km gefahren. Zur Abkühlung durften wir kurz in Franzis Pool baden und bekamen in Rochlitz ein leckeres Eis. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Gern erinnern wir uns an diesen Tag zurück. *Franziska Graichen*



## Endlich Sommerferien!

### 1. + 2. Ferienwoche

Renée Schenk (unsere ehemalige Praktikantin) überraschte uns mit ihrem Abschiedsbesuch und mitgebrachten Leckereien. Danke & alles Gute!

Der obligatorische Besuch des Rochlitzer Stadtbades fiel zweimal buchstäblich ins Wasser. Es war kalt und nass wie lange nicht mehr, aber wir nutzten die Zeit, um

mal so richtig „abzuhängen“. Manche zelteten im Garten, andere machten es sich im Hort gemütlich.

Die SKATE@SCHOOL begeisterte nach anfänglicher Skepsis doch alle. Der Trainer Phillip erklärte, was beim Anlegen der Schutzausrüstung zu beachten ist, zeigte das richtige Fallen und verriet nützliche Tipps und Tricks zum Fahren. Alle versuchten ihr Bestes, sogar unser Hausmeister musste probieren! 😊



Die weichen Felle von Dachs, Wildschwein, Steinmarder, Reh und Fuchs bestaunten und befühlten die Kinder des Hortes der Seelitzer Grundschule zusammen mit Herrn Fuhrmann, dem Jäger, der rund um die Schule sein Revier hat und sich in jedem Winkel auskennt. So wurde neben verschiedenen Tierspuren auch ein über 100 Jahre alter Dachsbau erkundet, während in der Nähe eine Feldlerche sang. Außerdem erfuhren die Kinder, wie ernst es um die Gesundheit des Waldes bestellt ist und was jeder dazu beitragen kann, dass wir noch lange in unseren Wäldern spielen, entspannen und wandern können.

Das Jagdschloss Augustusburg erkundeten wir unter fachkundiger Anleitung und in Begleitung der Vorschüler unseres Kindergartens vom Keller bis zum Dachboden. Das Brunnenhaus war am interessantesten – oder war es das Kinderzimmer der Prinzen? Oder das damals hochmoderne Plumpsklo? Oder doch der Museums-shop? 😊 Zum Mittagessen picknickten wir unter der fast 600jährigen Schlosslinde.

*Claudia Fröhlich-Keucher*

## 5. + 6. Ferienwoche

„Wer einen Freund findet, der hat einen Schatz gefunden!“ Doch wie finde ich einen Freund? Und was macht eine gute Freundschaft aus? Diese Fragen haben wir uns gestellt und uns im freundschaftlichen Umgang miteinander geübt. Auch ein vierbeiniger, großer, kuscheliger Freund war bei uns zu Gast und durfte an der Leine geführt und liebevoll gestreichelt werden. Natürlich haben wir auch viel miteinander gespielt. Wir sind Inliner, Skateboard und mit unseren Dreiradrollern



gefahren und haben Brettspiele gespielt. Wir waren im Wald und auf dem Spielplatz, bauten uns tolle Höhlen oder sahen den Mitarbeitern der Gartenbaufirma beim Bau unserer neuen Kletterburg zu. Im Rochlitzer Stadtbad konnten wir die warme Sonne und das kühle Wasser genießen. Mit Schnitzwerkzeugen haben wir aus alten Ästen kleine und große Kunstwerke kreiert. Wie im vergangenen Jahr sind wir durch unseren Erlbach gewatet, haben eine Menge an kleinen Lebewesen entdeckt und unseren Schatz an Erlebnissen und Erfahrungen bereichert.

*Josua Lorek*

## Unser neues Spielgerät



Pünktlich zum ersten Schultag im neuen Schuljahr durften die Kinder das neue Klettergerüst auf dem Seelitzer Schulgelände erobern. In den Sommerferien wurde fleißig gearbeitet. Nachdem das alte Spielgerät zurückgebaut worden war, konnten direkt die Erdarbeiten beginnen. Die Hortkinder beobachte-

ten das Geschehen jeden Tag hautnah und waren schon sehr gespannt. In der letzten Ferienwoche konnte nach der Sicherheitsabnahme der Spielplatz wieder freigegeben werden.

Bei der Planung der Anlage diente der Spielplatz in Fischheim als Inspiration. Die Kletteranlage bietet für Kinder im Grundschulalter unterschiedliche Herausforderungen. Kraft, Koordination und Gleichgewicht können die Kinder an dem Spielgerät trainieren. Viele schmunzeln bei dem Anblick und wundern sich, warum das Spielelement so „schief“ ist. Wir haben bei den Materialien, Farben und Formen und den einzelnen Elementen nach etwas Besonderem für unsere Kinder mit möglichst vielen Spielmöglichkeiten gesucht. Was in der Natur wächst ist, auch nicht mit der Wasserwaage ausgerichtet – warum also nicht gleich schief bauen? Der Spielwert wurde in den ersten Schulwochen schon ordentlich getestet.

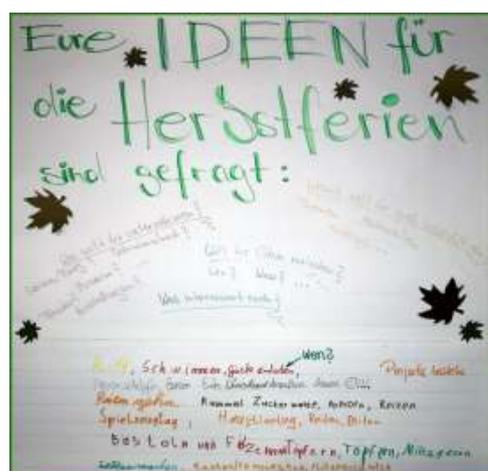
Feierlich eingeweiht wurde es mit Bürgermeister und offiziellem Pressetermin am 1. Oktober. Unser Bürgermeister Thomas Oertel hielt eine kleine Ansprache. Seine

Frage, warum die Anlage bereits nach kurzer Zeit so schief dasteht, sorgte bei allen für große Belustigung. Gemeinsam mit Herrn Oertel pflanzten wir einen Baum daneben und dann wurde bei



allerschönstem Herbst-Sonnenschein Eis serviert. Wir danken der Gemeinde Seelitz für die Investition für unsere Kinder in Hort und Schule!

*Susann Steinbach-Gruttke*



Und Schwuppdwupp starteten unsere

## Herbstferien...

KINDERBETEILIGUNG wird bei uns groß geschrieben. Aus diesem Grund baten wir die Kinder einige Wochen vorher, Wünsche und Ideen, wie wir die Ferien gemeinsam gestalten sollten, zu sammeln. Da ist eine ganze Menge zusammengetragen worden und wir haben mit großer Mühe versucht, möglichst vielen Wünschen gerecht zu werden.

In der ersten Woche war schon eine Menge los. Am Montag durften die Kinder ihr Lieblingsspielzeug mitbringen. Drachen sind derzeit sehr beliebt. Deshalb flogen einige dieser kleinen Feuerspucker durch den Hort. Aber auch Legoautos und Einhörner durften nicht fehlen. Am Dienstag war die Aufregung sehr groß - denn es ging in den Sonnenlandpark nach Lichtenau. In fünf kleinen Gruppen machten wir uns auf die Reise zu Kettenkarussell, Abenteuerspielplatz, Matschgrube, Riesenrad, Rehgehege bis hin zum Fuchsbau. Nach einer kleinen Stärkung zum Mittag führte uns der Weg noch zum Riesenrutschturm. HUI, das hat Spaß gemacht! Die Zeit verging wie im Flug und leider mussten wir nun auch schon die Heimreise antreten. Im Bus waren manche Kinder so erschöpft, dass ihnen sogar



die Augen zufließen. Am Mittwoch warteten wir schon gespannt auf Anja Fuhrmann, um das Töpferhandwerk kennenzulernen. Es entstanden richtige kleine Kunstwerke. Frau Fuhrmann leitet auch das GTA Töpfern an unserer Schule.

Donnerstag war der Knüller - da fand unser Herbstfest statt. Es waren kleine Stationen aufgebaut wie z.B. Dosenwerfen, Lesezeichen basteln, Schubkarrenrennen... Es gab Zuckerwatte aus einer richtigen Zuckerwattemaschine - LECKER!! Das war wie auf einem echten Rummel. An diesem Tag waren auch die Vorschüler aus dem Kindergarten „Apfelbaum“ eingeladen. Passend zum Namen hatten wir eine große Obstpresse vor Ort und konnten unseren eigenen frischen Apfelsaft herstellen. Zum Mittagessen gab es selbst gemachte Kürbissuppe und selbst gebackenes Brot. Den Kindern hat es gut geschmeckt, zumindest war der große Topf komplett leer.

Die zweite Ferienwoche startete mit Carola Zeiger. Mit ihr zusammen haben die Kinder gefilzt. Ganz spontan kam der Umweltbus vorbei. ([www.lanu.de](http://www.lanu.de)) Mit vielen Lupen und Mikroskopen untersuchten die Kinder die Erde auf dem Schulgelände und entdeckten sehr viele Insekten, welche bei uns leben. Anhand von



Karten konnten die Namen der kleinen Tierchen bestimmt werden. Highlight dieser Woche war der Mittwoch – Badetag! Auf ging es in das LIMBOMAR. Wieder einmal rannte die Zeit... Am Donnerstag hieß es „Hoch zu Ross“. Wir waren auf dem Reiterhof von Sandra Brosig in Steudten. Neben dem Striegeln und Bürsten der Pferde konnte sich jeder im Reiten ausprobieren. Einige der Kinder saßen sogar freihändig auf dem Pferd. Ein toller Tag! Blitzschnell waren zwei Wochen Herbstferien auch schon wieder vorbei. Wie gesagt, die Zeit rennt... *Heidi Knop*

## Hort und Schule - gemeinsam unterwegs...



In diesem Jahr gab es zwei pädagogische Tage, welche als intensive gemeinsame Zeit von Schul- und Hortteam genutzt wurden. Der Austausch untereinander stand bei diesen Inhouse-Fortbildungen im Mittelpunkt. Mit wertvoller Zeit für Reflexion und gegenseitiges Wahrnehmen konnten wir Bewährtes gemeinsam wertschätzen und uns Ziele setzen, um die Zusammenarbeit sowie auch die pädagogische Arbeit qualitativ weiter auszubauen. Wir sind ein buntes Team und wir danken unserem HERRN für jeden einzelnen Mitarbeiter und dessen bereichernde Arbeit in unserem Haus. *Susann Steinbach-Gruttke*

## Vorlesetag im November

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am 15. November 2019 haben wir in unserem Hort eine „Vorlesewoche“ veranstaltet. Da das Vorlesen während der täglichen Entspannungszeit im Hortalltag immer sehr gut ankommt, hatten wir keine Sorgen, dass das Leseangebot nicht angenommen werden würde. Alle Klassen haben mit Freude daran teilgenommen. Im Rahmen meines Praktikumsauftrages habe ich jeden Tag verschiedene Märchen vorgelesen. Für eine besondere Atmosphäre wurde in der Aula eine gemütliche "Lesecke" mit vielen Decken, Kissen und kuscheliger Beleuchtung vorbereitet, in der es sich die Kinder bequem machen konnten und einfach mal einer Geschichte lauschen durften. Für den Freitag hatte ich mir etwas Besonderes vorgestellt. Für diesen Tag habe ich einen

Vorlesegest angekündigt. Alle waren sehr gespannt und haben die ganze Woche schon gerätselt, wer es denn nun ist. Mit dem Ziel, generationenübergreifend zu arbeiten, habe ich dafür meinen Opi in den Hort eingeladen. Mein motivierter Vorlese-Opa machte es sich unter unserem „Lesezelt“ bequem und alle Kinder lümmelten um ihn herum und folgten aufmerksam der Geschichte. Es war ein ganz besonderer Tag, welcher den Kindern und mir sehr viel Freude bereitet hat.



Katharina Werner (Praktikantin)

Katharina Werner (Praktikantin)



## Neuigkeiten aus unserem Kindergarten

### Der Bischof Nikolaus zu Besuch

Von drauß' vom Walde kommt er her,  
und will euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Über die „Sieben Brüder“ bis hin in den Wald,  
kommen die Weihnachtslieder des Ev. Kindergarten Döhle's geschallt.  
Gute Laune und Plätzchenduft,  
na, wen man da wohl zur Weihnachtszeit ruft?  
Natürlich den heiligen St. Nikolaus, der darf nicht fehlen!  
Darum macht er sich auch auf den Weg nach Döhlen!  
Am Nikolaustag, so weiß jedermann,  
hat er gewöhnlich Mitra, Bischofsstab und einen Mantel an.  
Ist es dann so weit nach einem leckeren Frühstücksschmaus,  
kommt er dann auch in unser Kindergartenhaus.



In jede Gruppe, ob Groß, ob Klein,  
schaut er dann zu den Kindern hinein.  
Die Kinder sind ganz aufgeregt,  
wie denn das Lied oder Gedicht nun geht?  
Wer dann möchte und mutig ist,  
sagt dem Nikolaus ein schönes Gedicht.  
Dann gibt's noch für die Kinder, die Lieben  
ein kleines Geschenk, so steht's geschrieben.  
Hab Dank lieber Nikolaus,  
und zieh wieder weiter von Haus zu Haus.  
An diesem Tag wollen wir an dich denken,  
vom Herzen geben und Liebe verschenken.

*Kerstin Richter*

## Besuch im Schauspielhaus Chemnitz

Kurz vor Weihnachten stand für unsere Vorschüler ein ganz besonderer Ausflug ins Schauspielhaus nach Chemnitz auf dem Programm. Gemeinsam schauten wir uns dort das Märchen vom König Drosselbart als Figurentheater an. Hinterher erwartete uns eine leckere Mahlzeit, natürlich Nudeln mit Tomatensoße, im Restaurant „Pelzmühle“, gleich neben dem Tierpark. Dort durften wir die Gegend und die Spielecke (die sogar einen Fernseher hatte 😊) erkunden und nutzten so die verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt.



*Johanna Seidler*

## Stern über Bethlehem: Sternsinger im Kindergarten

Am 7. Januar 2019 überraschte uns Besuch aus den eigenen Reihen: vier unserer Kinder brachten uns - verkleidet als die Heiligen drei Könige und ein Sternträger - traditionell den Segen für das neue Jahr. Mit Liedern und Versen erzählten sie uns von der Ankunft der Könige an der Krippe beim Kind und davon, dass in anderen Teilen der Welt Kinder unsere Hilfe brauchen. Gespannt lauschten wir, wie sich Caspar, Melchior und Balthasar vorstellten. Beim "Stern über Bethlehem" konnten wir kräftig mitsingen.

Spannend war der Moment, als der Segen 20\*C+M+B+19 mit geweihter Kreide an den Türsturz unserer Eingangstür geschrieben wurde. Er bedeutet „Christus mansionem benedicat“: Christus segne dieses Haus. Das Sternchen erinnert an den Stern über Bethlehem und die drei Kreuze an den dreieinigen Gott. So erbat unser königlicher Besuch den Segen Gottes für unseren Kindergarten und alle, die in ihm in diesem Jahr ein- und ausgehen. Zum Schluss warfen wir noch eine Spende in die Sammelbüchse, für Kinder in Not.



Wer mehr erfahren möchte: [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de). Wer sich zu Hause einen Besuch der Sternsinger wünscht, wendet sich bitte an die jeweils zuständige katholische Kirchengemeinde, z.B. das Kloster Wechselburg. *Martina Eppert*

## Februar 2019 - Die Polizei zu Gast



Ein Polizeiauto vorm Kindergarten... Ist etwas passiert? Nein, keine Sorge! Die Polizistin Frau Hennig kam uns wieder besuchen. Gespannt saßen die Kinder der

großen Gruppe auf ihren Stühlen und hörten aufmerksam zu, was eine Polizistin für Aufgaben hat. In voller Ausrüstung war sie zu uns gekommen und die Kinder hatten eine Menge Fragen zu all den Dingen, die im Einsatz nötig sind. Auch die Handschellen wurde an einer Erzieherin „getestet“. Der abschließende Höhepunkt war, als sich jedes Kind ins Polizeiauto setzen durfte. Auch da gab es viel zu fragen und zu staunen. Nun sind die Vorschüler gespannt, wenn sie mit Frau Hennig im Mai ihren Lehrgang mit Prüfung zum Fußgängerpass absolvieren können. Wir wünschen schon einmal gutes Gelingen.

*Andrea Lange*

## März 2019 - Fasching



Ferne Länder, Tiere, Menschen unterm Sternenzelt,  
kommt mit auf eine Reise in Gottes wunderbare Welt!  
Das war das Motto für unseren Faschingstag,  
jeder konnte kommen, wie er mag.  
Ob Cowboy, Indianer, Imker, Polizist,  
Tiger und Prinzessin - wie schön das ist.  
Ein leckeres Frühstück mit Pfannkuchen gab es dann,  
danach war die Vorstellungsrunde dran.

Mit lustigen Liedern und Spielen ging es weiter,  
dann gab es schon Mittag - ein toller Vormittag war vorbei, leider!  
Müde ging's zur Mittagsruh'  
geschlafen wurde dann im Nu.  
Am Nachmittag zog jeder fröhlich nach Hause,  
dort gab es bei manchen noch 'ne lustige Sause.

*Andrea Lange*

## Einblicke in ein weit entferntes Land

Im März hatte ich die freudige Gelegenheit, den Kindergarten zwei Tage lang zu besuchen, um etwas über mein Heimatland, die USA, zu erzählen. Wir haben viel über die amerikanische Fahne und Feste gesprochen, und natürlich auch sehr viel über die besonderen Tiere Amerikas gelernt. Mir hat es großen Spaß gemacht, zu sehen, wie neugierig die Kinder waren. Über meinen lustigen Akzent habe ich auch



ein paar Kommentare und Fragen entgegengenommen. Dabei fand ich es sehr schön zu erkennen, wie offen und ehrlich die Kinder sind. Am zweiten Tag haben wir typische amerikanische Leckereien wie Cupcakes und Marshmallow Pops gebacken, verziert und verzehrt. Es war eine sehr schöne Zeit.



*Heather Prüßing  
(ElternAktiv-Vertreterin)*

## Ausflug in das Theater nach Chemnitz

„Entführung im Zirkus Pampelmuse" – so lautete der Titel einer Aufführung im Rahmen der Schüler-Schauspielwoche in Chemnitz. Eine Laienspielgruppe aus Lippersdorf hatte in den vergangenen Wochen und Monaten ein Theaterstück eingeübt und unter anderem unsere Vorschüler als Gäste eingeladen. Gespannt, was uns bei diesem Stück erwartet, fuhren wir als Gruppe hin und staunten nicht

schlecht, mit wie viel Freude, Witz und Engagement die Kinder aus dem Erzgebirge die Geschichte darstellten. Danach ging es weiter zum Mittagessen ins Ikea-



Restaurant. Ein Abstecher ins Småland mit Bällebad durfte nicht fehlen. Glück-lich und zu-frieden traten

wir dann die Heimreise an. Und nur so nebenbei... Klasse fanden die Kinder beson- ders den verpassten Mittagsschlaf ☺!

*Johanna Seidler*

## Kindersegnung im März 2019



„GOTT unser Vater segne dich. Er behü- te dich jeden neuen Tag und schenke dir ein fröhli-

ches Herz.“ Ein von den Krippenkindern gestalteter Fisch bildete die Mitte unseres alljährlichen Zusammentreffens. Er glänzte in den leuchtenden Farben des Regenbogens, so bunt wie wir Menschen und so farbenfroh wie unsere schöne Welt. Mit dem Lied „Einfach Spitze, dass du da bist“ eröffneten wir den farbenfrohen Rei- gen. Die Pfarrerin Frau Zlotowski aus Erlau erklärte uns anhand eines mitge- brachten Geschenkes den Segen Gottes. Nacheinander packen die Kinder aus: eine Taschenlampe... spendet Licht im Dunkel, ein Mantel... ganz weich umhüllt er dich und hält warm, ein Nest... in das man sich schützend kuscheln kann. Zum Schluss: Dies alles wird uns geschenkt – wie groß und wunderbar ist unser HERR! Wir Mit- arbeiterinnen wurden von der Pfarrerin gesegnet und haben den Segen jedem Kind weiter gegeben. Ein kleiner Anhänger in Form eines Regenbogenfisches soll an diesen Tag erinnern und dazu anregen, zu Hause über die Kindersegnung zu be- richten.

*Silke Reichelt*

## Besuch von einem Fernseh-Team

„Was, ein Filmteam hier bei uns?!“ Eine Mischung aus Aufregung, Skepsis und Neugierde entstand bei der Kunde, dass unser Samuel am 19.03.2019 in Beglei-

tung eines Filmteams in den Kindergarten kommen würde. Seiner Familie ist es ein Anliegen, über seinen Alltag mit seiner Krankheit (Fontanherz) zu berichten, Mut zu machen und den Verein „Fontanherzen e.V.“ vorzustellen.



Obwohl also eigentlich Samuel Ziel des Objektivs der Kamera war, ging es doch irgendwie um uns alle. Schüchtern-erwartungsvolle Blicke trafen dann auf die drei zugegebenermaßen ziemlich normal wirkenden Menschen, die unseren Gruppenraum mit ihrer Film-Ausrüstung betraten. Manch einer (sicherlich vorwiegend Erwachsene) fragte insgeheim „Wo soll ich

denn jetzt hinschauen? Was soll ich tun? Wie geht „so normal wie immer“ in so einer Situation?“ Sara Schütz, Sprecherin des kleinen Teams, nahm uns mit ihrer sehr nahbaren Art viele dieser Unsicherheiten und ermutigte zum Fragen und Neugierig-Sein. Und Fragen kamen, z.B. in der Form „Warum haben die denn den Wischmopp mit?“ Gemeint war der Fellüberzug fürs Mikrofon, um Windgeräusche zu reduzieren.

Die Kinder interessierten sich also sehr für das Filmteam und andersherum fühlte sich das sichtlich wohl bei uns, als es uns einen Vormittag lang in unserem Kindergartenalltag begleitete. Eine Zeit lang wirkte dieser besondere Besuch noch nach: Zu gerne wurde im Wald mit Stöcken und entsprechenden Anweisungen „Film-Team“ gespielt.

*Susann Schmidt*

## Wir feiern Ostern – Halleluja, Jesus lebt!

Schon in den Wochen vor Ostern begleiteten uns die Geschichten aus der Bibel:



Jesu Einzug in Jerusalem auf einem Esel beispielsweise, das letzte Mahl mit seinen Jüngern oder was Petrus beim Hahnenschrei erlebte. Mit kleinen Puppen- und Rollenspielen wurde es für die Kinder mit allen Sinnen begreifbar und hautnah erlebbar – auch die Freude der Frauen am Grab Jesu, die ansteckend ist... Jesus ist nicht mehr tot, er ist auferstanden!

Nach unserem traditionellen Osterfrühstück am Osterdienstag besuchte uns in diesem Jahr sogar das Osterhäschen höchstpersönlich – das war eine unverhoffte Überraschung.

*Annett Schulze*

## Mai 2019 – Gottes wunderbare Schöpfung achten und schützen – Wir packen an!

„Ferne Länder, Tiere, Menschen unterm Sternenzelt – kommt mit auf eine Reise durch Gottes wunderbare Welt“



Gemeinsam mit den Kindern sprachen wir im ersten Halbjahr über unsere Erde. Wer hat alles so schön gemacht? Wer lebt auf unserem Planeten und wie können wir eigentlich dazu beitragen, diesen zu schützen? Passend dazu statteten wir mit den Vorschülern am 10. Mai 2019 der Naturschutzstation Weiditz einen Besuch ab. Was gab es da alles zu sehen, zu entdecken und zu erforschen! Wir staunten über außergewöhnliche Tierfelle, Präparate und besonders den Wolfsschädel! Danach ging es für uns auf Entdeckungstour in Wald und Wiese. Hier wurden kleine Tierchen gefunden, Biberspuren gesichtet und Naturschätze gesammelt. Weiterhin standen das Abzeichnen eines Tieres und das Bemalen einer Holzfigur mit Pinsel und Farbe auf dem Programm. An diesem Tag haben wir sehr viel Neues dazugelernt!

Wir vermittelten den Kindern, dass wir die Schöpfung achten und sprachen über Umweltschutz. Zwei Theaterpädagoginnen, gefördert durch das EKM (Entsorgungsdienste Landkreis Mittelsachsen GmbH), vermittelten Wissenswer-





tes zum Thema Mülltrennung und brachten mit ihrem schauspielerischen Talent alle zum Lachen. Wir haben darüber gestaunt, wieviel unsere Kinder schon zum Thema wussten. Es sollte allerdings nicht nur bei der Theorie bleiben... Wir wollten selbst aktiv werden und haben uns deshalb gemeinsam mit einigen Eltern in Biesern zur Müllsammelaktion getroffen.

Es war schockierend, was wir alles am Wasser und im Wald gefunden haben. Mit einem Hänger wurde der ganze Müll fachgerecht entsorgt. Alle fleißigen Umweltschützer trafen sich dann zum gemeinsamen Abendessen und ließen den Tag ausklingen. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im kommenden Jahr!

*Johanna Seidler und Susann Steinbach-Gruttke*

## Papa, du bist der Allerbeste!



Unter diesem Motto stand unser Kindertagsfest. Da durften nämlich die Papas einen Nachmittag mit in den Kindergarten kommen. Zuerst gab es ein kleines Programm mit Liedern und Gedichten. Als der Überraschungsbesuch (ein Clown) dann noch ein Eis für jedes Kind brachte, waren alle mit guter Laune angesteckt. Der ge-

meinsame Spielenachmittag konnte beginnen. An verschiedenen Spielstationen wie z.B. Sackhüpfen, Wett-Hämmern, Schubkarrenwettlauf und Dosenwerfen konnte sich jeder nach Herzenslust austoben. So mancher Ehrgeiz wurde da geweckt, auch bei den Papas... Es war wunderschön und ein Dank an alle Papis, die dieses Fest mit ermöglicht haben!

*Kerstin Richter*

## Familienwandertag im Mai 2019

Am Muttertag trafen sich vormittags viele Kindergarten-Familien in Rochlitz an der Muldenschule, um gemeinsam wandern zu gehen. Zum Glück war der Dauerregen bereits am Vortag niedergegangen. So begaben sich die Wanderwilligen, zwar bei frischen Temperaturen, aber im Trockenen, auf Schusters Rappen. An der Mulde entlang bewegte sich ein Teil der Gruppe recht zügig voran; einige Kinder spruhten von Pfütze zu Pfütze, während der andere Teil es ganz gemütlich anging. Sogar einige Krippenkinder stiefelten weite Strecken mit. Schließlich langten alle auf dem Fischheimer Spielplatz an, wo schon ein leckeres Mittagsbuffet wartete. Auch in diesem Jahr verköstigte Familie Wischmann die Wanderer mit Würstchen, Salaten, Obst und anderen Köstlichkeiten. Da das jüngste Kind von Familie Wischmann nun eingeschult wurde, danken wir noch einmal ganz besonders herzlich für das große Engagement im Kindergarten.



Während sich viele Eltern in entspannter Atmosphäre über Erziehung und Familienleben austauschten, nutzen die Kinder ausgiebig Kletterturm, Rutsche und Fußballplatz, bis sich nach und nach die quirlige Gesellschaft auflöste. *Jana Günther*

## Familiengottesdienst am 26.05.2019

„Dein Vater im Himmel liebt dich bedingungslos, weil er dich geschaffen hat – so, wie du bist, denkst, handelst und fühlst“ - von dieser Botschaft wurde der Familiengottesdienst in der Seelitzer Kirche getragen. Unser Anliegen als Kita-Team war es vor allem, dass die Besucher des Gottesdienstes von dieser Botschaft berührt würden.

Mit Gesang, schauspielerischen Talenten und großer Freude wurde Gottes Wort verkündet. So kurz vor Himmelfahrt (für viele auch der Vatertag) wurde passend die Geschichte vom verlorenen Sohn ausgewählt.

Der Sohn wollte von seinem Vater nichts wissen. Er wollte seinen eigenen Weg gehen, eigene Entscheidungen treffen, wodurch er am Ende alles verloren hatte. Der Vater gleicht unserem barmherzigen Gott. Unser Vater hat uns auch die freie Entscheidung gegeben, bei ihm und mit ihm zu leben, nach seinen Geboten oder eben eigene Wege zu gehen, nach unseren Wünschen und Vorstellungen. Aber Gottes Liebe zu uns ist so groß, dass er, wie der Vater in der Geschichte, wartet, dass wir zu ihm zurückkommen. Er vergibt uns gern unsere Schuld, wenn wir sie bereuen und er nimmt uns jederzeit wieder bei sich auf. Wenn das nicht Grund ist, VATERTAG zu feiern... Gelobt sei der HERR!

Begeistert und begeisternd gestalteten die Kita-Kinder den Lobpreis musikalisch mit. Michael Reichel und „Band“ begleiteten die Gemeindelieder.



Im Nachgang durften wir erleben, wie Gott unseren Gottesdienst segnete: Viele Eltern und Gottesdienstbesucher waren berührt und fanden Worte des Lobes und Dankes – das wiederum berührte uns.

Häufig sehen wir es als ganz normal an, dass wir als Familie den Sonntag miteinander verbringen können. Leider gehört dies für einige nicht zur Normalität. Wir möchten deshalb auch an die Kinder denken, welche keine Mama und keinen Papa haben. Die Einnahmen aus der Kollekte in Höhe von 500 Euro gehen an das Kinderheim Indira Gandhi nach Chemnitz.

*Susann Schmidt und Yvonne Steinberg de Lima*

## **Kinderheim Indira Gandhi – ein Herzensanliegen**

Am 24. Oktober 2019 übergab ich die Spende, in einer aus Ton gefertigten Dose in Form eines Apfels, in Chemnitz. Das Kinderheim hat bereits einen Tonofen aus Spenden angeschafft und brauchte noch Mittel für Ton und Bearbeitungszubehör. Ich wurde an diesem Tag von einer Mitarbeiterin empfangen, die bereits seit 20 Jahren im Kinderheim tätig ist. Sie brachte mich in die Gruppe "Herz". Dort leben acht Kinder zwischen 6 und 15 Jahren, die für mich Kuchen gebacken und bereits den Tisch zum gemütlichen Plaudern gedeckt hatten. Sie waren sehr offen und freuten sich sehr über die Spende. Erste Tonarbeiten standen als Dekoration auf

dem Tisch. Die zwei ältesten Mädchen der Gruppe sangen ein Lied ("Zombie" von den Cranberries) und spielten dazu Gitarre, was sie sich zum Teil in der Schule, zum Teil auch selbst angeeignet hatten.

Das jüngste Mitglied der Gruppe lebt seit einem Jahr im Kinderheim, das Älteste seit zehn Jahren. Die Eltern sind aufgrund von psychischer und/oder physischer Krankheit nicht in der Lage, sich um ihre Kinder zu kümmern. Es werden jedoch regelmäßige Treffen mit den Eltern organisiert oder wenn möglich alltägliche Aufgaben von ihnen übernommen. Ich erlebte wundervolle, talentierte Kinder, die sich sehr wohl in ihrer Gruppe fühlten. *Madlen Junke (ElternAktiv-Vertreterin)*

## Traktoren, Traktoren, Traktoren

Jeden Tag bestaunen die Kinder die großen Traktoren, die am Kindergarten vorbeifahren. Wer möchte da nicht gerne mal drin sitzen? Also machten wir uns auf nach Stöbnig und besuchten mit den Krippenkindern Joris und seinen Opa. Dort gab es nicht nur einen Traktor, sondern gleich mehrere und sogar einen Radlader und



einen Multicar und und und... Die Kinder kamen aus dem Staunen gar nicht heraus. Wer wollte, durfte gern mal Probe sitzen. Die anderen fuhren inzwischen mit allerlei Kinderfahrzeugen, die bereitstanden. Wir ließen uns Obst und Apfelsaft schmecken und begrüßten auch die Hühner und Enten. Ein herzliches Dankeschön an Joris und seine Familie, dass wir eure Gäste sein durften. *Anja Fuhrmann*

## Juni 2019 - Zuckertütenfest

Im Juni neigte sich ein weiteres Kindergartenjahr dem Ende entgegen und für unsere Vorschüler hieß es Abschied nehmen von dem Ort, der für sie über einige Jahre ein Ort des Lernens und Geborgenseins gewesen war.

In einem großen Morgenkreis trafen sich alle Kinder und Erzieherinnen des „Apfelbaumes“, um unsere neuen Schulanfänger gebührend mit Gesang, einem Anspiel, einer leckeren Zuckertütentorte und natürlich den bedruckten T-Shirts zu verabschieden.



Einige Tage später feierten wir gemeinsam mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen das Zuckertütenfest. Unser Halbjahresmotto „Ferne Länder, Tiere, Menschen unter Sternenzelt – kommt mit auf eine Reise durch Gottes wunderbare Welt“ bot viele Themen für die pädagogische Arbeit. Von Kontinent zu Kontinent wurde es ganz spannend auf hoher See. So lernten die Kinder sehr viel über die Seefahrt und hinterfragten das Leben der Piraten. Das Zuckertütenfest wurde als großes, jedoch



friedliches Abenteuer-Piratenfest ausgestaltet. Fleißig und mit viel Freude bereiteten wir diesen Tag vor. In der Freispielzeit entstanden Augenklappen, Schatzbeutel und ein verwegenes Piratenkopftuch.

Am 28. Juni war es dann endlich soweit. Nach dem Mittagsschlaf rüsteten wir uns mit Schulanfängershirts, Piratentattoos, unseren gebastelten und mitgebrachten Sachen aus und los ging die



Fahrt an den Biesener See. Auch Piraten müssen sich vor einer großen Reise stärken - es wartete ein leckeres Vesper auf uns. Danach starteten wir in Richtung Fischheim. Auf dem Weg dahin mussten unsere Schulanfänger so einige Hürden überwinden. An der Mulde bestiegen wir dann unser „Schiff“, mit dem wir flussabwärts gen Rochlitz paddelten und sogar einen Seeräuberangriff abwehren mussten.

In Rochlitz erwartete uns Familie Wischmann mit Zuckertütenbaum und Eis. Weiter ging die Fahrt mit der Feuerwehr zurück nach Döhlen, wo alle Schulanfängereltern, Geschwister und Erzieherinnen uns gebührend empfingen. Nun stand ein toller Abend mit Tanz, Anspiel, einem leckerem Abendessen vom Grill, einer Schatzsuche durch unsere geliebte „Rietsche“ und schlussendlich die Übergabe der Zuckertüten bevor. Der Tag klang aus bei einem gemütlichen Lagerfeuer, bevor sich alle zum wohlverdienten Schlaf in ihre Zelte zurückzogen. Am nächsten Morgen fand unser Fest nach einem gemeinsamen Frühstück seinen Abschluss.

*Johanna Seidler*



## Krippenfest

Unser Krippenfest feierten wir am 30. August bei schönstem Spätsommerwetter. Nach einem kleinen Programm unserer Jüngsten ließen wir uns die vielen mitgebrachten Leckereien schmecken und konnten bei kurzweiligen Gesprächen die warme Sonne genießen. Neue Familien in unserem Haus konnten sich bei diesem lockeren Zusammentreffen gut kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz. So dienten beispielsweise ein Balancier-Parcours oder Dosenwerfen als willkommener Zeitvertreib für die Kinder. Im Rahmen des Festes konnten wir uns auch bei Lucien Häußler, unserem FSJler verabschieden. Wir danken ihm für sein Engagement in unserer Einrichtung und wünschen Lucien Gottes Segen für sein weiteres berufliches sowie privates Leben.

*Anja Fuhrmann*

## Erntedank 2019

Die Vorschüler waren auch dieses Jahr wieder zu Gast bei der Andacht unserer Schulkinder in der Seelitzer Kirche. Bepackt mit vielen schönen Eindrücken wanderten die zukünftigen Erstklässler nach Döhlen zurück. Das alljährliche Erntedank-

fest begehen wir bereits mit den Kleinsten in unserem Kindergarten, um ihnen die Wertschätzung für unser tägliches Essen zu vermitteln. So haben wir auch in unserem „Apfelbaum“ den Erntedanktag mit einem gemeinsamen Frühstück, welches die Eltern organisierten, begonnen. Dank der Arbeit unserer Bauern, Gärtner, Bäcker, Fleischer und natürlich durch das Wohlwollen Gottes für eine gute Ernte, wurde uns ein reichlich gedeckter Tisch beschert. Die anschließende Andacht, die jede Gruppe des Kindergartens mitgestaltete, war dadurch besonders schön und abwechslungsreich. Auch zum „Döhlener Apfelfest“ haben unsere Kinder einiges beigetragen, z.B. die Vorstellung des „Apfelriesen“.

*Ines Hentschel*



## Oktober 2019 - Ein Gedanke Gottes

Im Morgenkreis haben wir das Ritual eingeführt, dass wir die Kinder zählen und schauen, wer alles da ist und wer fehlt. Im Oktober war Susann Schmidt mit ihrem Babybauch bei uns in der kleinen Gruppe. Da fiel uns auf, dass ja noch ein „Kind“ mit in der Gruppe ist, welches wir zwar nicht sehen können, aber trotzdem ist es da. Da haben wir begonnen, das Baby mitzuzählen. Die Kinder waren von der Tatsache, dass jemand ein Baby im Bauch hat, so eingenommen und begeistert und



redeten immer wieder darüber. Wir haben viel zu diesem Thema erzählt und es auch religionspädagogisch aufgegriffen.

In Deutschland zählt ein Leben erst, wenn das Baby geboren ist. Es ist eine Chance, den Kindern jetzt schon begreiflich machen zu können: Da lebt etwas. Gott hat sich da was ausgedacht. Er erschafft etwas total Neues, was noch nie Dagewesenes – er lässt neues Leben entstehen. Das ist so faszinierend für die Kinder.

Ja, und auch wir sind ein Gedanke Gottes. Jeder von uns. David beschreibt es im Psalm 139: ***Du hast mich in meinem Innersten erschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.*** Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast - das erkenne ich! Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben - noch bevor einer von ihnen begann!

Ein Mädchen kam zu mir und sagte: „Gott hat mich gemacht“. Daraufhin konnte ich antworten, dass Gott sie sehr lieb hat. Ihr Gesicht strahlte unbeschreiblich. Sie hat sich richtig gefreut. Es gibt nichts Wertvolleres, als das den Kindern ehrlich und authentisch mit auf den Weg geben zu können.

Die Kinder sind geliebt, egal, wie sie aussehen, wie viele Fehler sie machen, egal, ob sie auch manchmal anstrengend sind. (Wenn wir ehrlich sind, sind wir das ja sicherlich auch manchmal.) An der Tatsache, dass er uns liebt, ändert das gar nichts. Gott liebt uns und hat Jesus für unser Versagen am Kreuz sterben lassen. Wir dürfen so kommen, wie wir sind und sagen: Jesus, du kennst mein Leben, meine Sorgen, meine Ängste - ich lege alles bei dir ab, hilf mir und gib mir ein neues Herz, das dich ehrt mit meinem Tun. Wir sind dann noch lange nicht perfekt, aber wir dürfen auf Jesus schauen und er möchte uns die Kraft geben, jeden Tag die Kinder so zu lieben, wie er es tut. Denn vor Gott sind wir alle gleich. Da ist keiner besser. Und das wünsche ich uns für die nächste Zeit, für uns als Team, aber auch im Umgang mit den Kindern, dass wir unseren Nächsten mit den Augen Gottes sehen – voll Faszination, Liebe, Barmherzigkeit und Güte. *Johanna Seidler*

## November – Töpferabend mit Eltern

Gemeinsam Töpfern macht wahnsinnig Spaß. Uns hat es jedenfalls dazu animiert, unsere Eltern in der Einrichtung dazu einzuladen - zu kneten, zu klopfen, zu formen und zu modellieren und dabei den Alltag hinter sich zu lassen. Ganz nebenbei kann man Kontakte knüpfen und sich in Ruhe austauschen. In gemütlicher Atmosphäre konnte jeder eigene Ideen kreativ umsetzen und dabei von Anja Fuhrmann Hinweise und fachmännische Tricks bekommen. Wir haben gar nicht

bemerkt, wie schnell die Zeit verging und freuen uns nun über die Kunstwerke aus dem Brennofen.

*Susann Steinbach-Gruttke*

## Plätzchen backen für unseren neuen Spielplatz

Auch in diesem Jahr öffnete die Weihnachtsbäckerei in unserem Kindergarten wieder ihre Pforten.

Dank vieler engagierter Eltern, welche ihre Hilfe anboten, wehte zwei Tage lang ein leckerer Plätzchenduft durchs ganze Haus. Die Kinder zeigten große Ausdauer und fanden in unserer Weihnachtsbackstube kein Ende. Ob Nussplätzchen, Butterkekse oder Honigkuchenteig - für jeden Geschmack war was dabei! Für die Kinder war es etwas ganz Besonderes, wenn ihre Mamas einen Vormittag im Kindergarten verbrachten. Wir danken allen Eltern, die sich Zeit genommen, die Kinder fröhlich gemacht und den Kindergarten somit tatkräftig unterstützt haben! Die Gebäckvariationen wurden zum Weihnachtsmarkt in der Reithalle verkauft.



Die Erlöse kommen dieses Jahr direkt unserem Kindergarten zu Gute. Wir sammeln nämlich fleißig Spenden, um in den kommenden Jahren unsere Idee von einer naturnahen Spiellandschaft im Außenbereich umsetzen zu können. Die konkreten Planungen dafür haben schon begonnen und erste Angebote liegen der Gemeinde Seelitz bereits vor. Aktuell laufen Anträge auf Fördermittel, eine Umsetzung ab dem Jahr 2020 ist realistisch.

Spenden können auf folgendes Konto der Volksbank Mittweida überwiesen werden. Die Gemeinde Seelitz stellt gern eine Spendenbescheinigung aus.

**IBAN DE79 8709 6124 0000 0204 60, BIC GENODEF1MIW**

**Verwendungszweck: 11.131.70-210018-GMS25 Kindergarten Döhlen**

**Kontoinhaber: Gemeinde Seelitz**

*Susann Steinbach-Gruttke*

## Wir wollen anderen Gutes tun...

„Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ Von Sankt Martin lernen wir, dass es wichtig ist, nicht nur auf uns zu blicken, sondern darüber hinaus an andere, ärmere Menschen zu denken. Auch in diesem Jahr steht die Aktion



„Weihnachtsfreude bringen“ an. Dafür werden Päckchen für Kinder in Rumänien eingepackt und persönlich von einem kleinen Team um Herrn Oertel dorthin gebracht. Als kleine Gruppe wollen wir mit den Kindern gemeinsam ein Päckchen für ein 3-4jähriges Mädchen packen. Aber was kommt da alles rein? Mit einer kleinen Gruppe von Kindern fahren wir nach Rochlitz einkaufen und besorgen den Inhalt. Die Kinder haben wirklich einen guten Blick dafür, was einem Kind in ihrem Alter ganz sicher gefallen würde. Gemeinsam laden wir den Einkaufswagen voll und packen und gestalten das Päckchen für Rumänien. Ganz sicher wird sich dort jemand darüber riesig freuen.

*Johanna Seidler*



## Der Schulverein gibt bekannt...

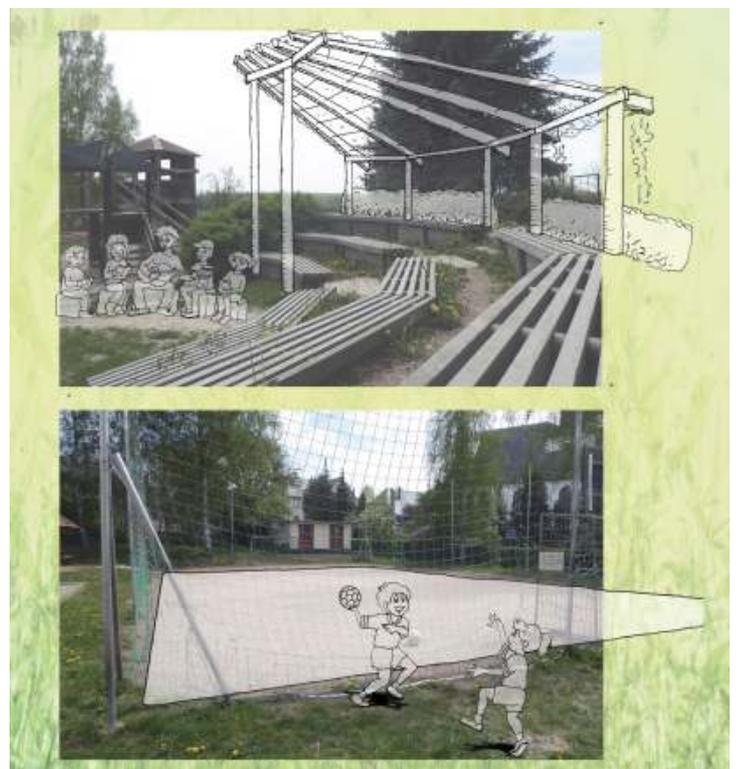
### Projekt „Grünes Forum Seelitz“ + Bolzplatz

Bereits Ende letzten Jahres stand fest, dass unser großes Spielgerät im Schulgelände nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entspricht und durch die Gemeinde Seelitz erneuert werden würde. In diesem Zuge haben wir uns Gedanken über das vorhandene Sitzrondell gemacht. Aus der ursprünglichen Idee des Rückbaus (es wird aufgrund der Lage und Sonneneinstrahlung nur selten genutzt) entwickelte sich nach und nach ein Großprojekt: Unser „Grünes Forum“. Erste Überlegungen zur Überdachung des Bereiches mit einem „Weiden-Tipi“ scheiterten an der Größe des Areals. Aber uns gefiel der Gedanke eines grünen, schattigen, gefassten Rau-



mes im Garten und so entwickelten wir gemeinsam mit Gartenmeister Schmiel aus Waldheim ein Konzept einer mit wildem Wein berankten Pergola-Konstruktion aus Robinienholz. Die Planung und statische Berechnung erfolgte durch das Ingenieurbüro Kalepp aus Rochlitz.

Weiterhin benötigt unser Bolzplatz dringend eine neue Oberfläche, damit die Staubentwicklung im Sommer und Spiel-Zwangspausen nach Regenschauern bald der Vergangenheit angehören. Vorgesehen ist ein komplett neuer Bodenaufbau mit einem EPDM-Spielfeldbelag. Die Umsetzung ist für das Frühjahr 2020 eingeplant.



Beide Maßnahmen zusammen werden knapp 100.000 € kosten. Für dieses Projekt stellte der Verein einen Antrag auf LEADER-Förderung in unserer LEADER-Region „Land des Roten Porphy“, die Förderquote beträgt 70 %.

Somit kommen auf den Verein Eigenmittel in Höhe von ca. 30.000 € zu, die nicht aus unserem laufenden Haushalt zu finanzieren sind. Darum suchen wir Unterstützer und Spender für unser Vorhaben. Wenn Sie unser Projekt unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen! Der Verein stellt für finanzielle Zuwendungen gern eine Spendenbescheinigung aus. Wir freuen uns, mit den beiden Maßnahmen im Außengelände, in Verbindung mit unserem neuen Großspielgerät, die Bedingungen für unsere Kinder in Seelitz wesentlich verbessern zu können.

Spenden können gern auf unser Konto bei der DKB Bank eingezahlt werden:

IBAN DE93 1203 0000 0018 8926 04

BIC BYLADEM1001

Verwendungszweck: Spende Grünes Forum

Kontoinhaber: Ev. Schulverein Rochlitzer Land e.V.

*Jana Ahnert*



## Deckel gegen Polio

Unser Sammeljahr für die Aktion „Deckel gegen Polio“ ist mit dem Schuljahr 2018/19 zu Ende gegangen. Die Sammelaktion wurde zum 30.06. leider eingestellt. Wir danken Ihnen und Euch allen für Ihren und Euren Beitrag für die Kinder, die nun nicht mehr an Kinderlähmung erkranken und die bessere Wiedernutzung des Plastiks. Insgesamt konnten wir 202 Impfungen in Schule, Hort und Kindergarten ersammeln. Das waren über 200 kg Plastikdeckel!

Die nachträglich abgegebenen Deckel, die der Aktion nicht mehr zu Gute kommen konnten, werden trotzdem Verwendung finden: Wir wollen sie in unseren Einrichtungen für Kreativ- und Kunstprojekte nutzen. Es wird bunt und rund!

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung der Aktion. Herzlichen Dank an unser Vereinsmitglied Martina Eppert fürs Organisieren und Transportieren. Herzlichen Dank für jeden abgeschraubten Deckel! *Jana Ahnert / Martina Eppert*

## Ich sehe was, was du nicht siehst - ein Klassenraum unter der Lupe

Was müssen Kinder am meisten in der Schule? Zuhören? – Ja, ganz bestimmt auch das in ausreichender Menge. Zuvor und immer außerdem noch müssen sie jedoch: SEHEN. Das Sehen ist unser wichtigster Fernsinn. Über ihn orientieren wir uns im Raum, regeln Interaktionen mit Anderen und nehmen Lerninhalte auf.

Schülerinnen und Schüler müssen den lieben langen Schultag hinweg... „gugg’n“: ins Heft, ins Buch, ins aufmunternde Lehrerauge,... - immer und immer wieder und ganz lange und oft natürlich: an die Tafel, hin und wieder auch aus dem Fenster oder in des Nachbarn Rechenergebnisse.

Im Rahmen einer Forschungsarbeit während meines Weiterbildungsstudiums im Schwerpunkt Sehen untersuchte ich das Klassenzimmer der Erstklässler. Gute Sehbedingungen herrschen generell in Räumen, in denen es überall ungefähr

gleich hell und vor allem ausreichend hell ist, Tageslicht genutzt wird, das Licht aus einer vorteilhaften Richtung kommt, keine Blendung durch glänzende Flächen entsteht und Kontraste gut sichtbar bleiben. Die Leuchtmittel sollten nicht den Eindruck verschiedener Farbschattierungen bieten, wie es bei Leuchtstoffröhren leicht passiert: gelblich, strahlend weiß etc. und Farben sollen gut wiedergegeben werden.

Die Sehgewohnheiten des Menschen sind über seine gesamte Entwicklung hinweg von der Beleuchtungswirkung der Sonne geprägt, daher bildet ihre Verschattung, Lichtfarbe und Farbwiedergabe die Referenzgröße für anstrengungsarmes und als wohltuend empfundenen Sehen. Das ist wichtig, um die Konzentration über einen ganzen Schultag aufrechtzuerhalten.

Studienergebnisse zeigen, dass ein flexibles Beleuchtungskonzept das Lernen besonders gut unterstützen kann. Man unterscheidet beispielsweise zwischen drei Aktivitätsphasen, die durch eine entsprechende Beleuchtung unterstützt werden: aktivieren, konzentrieren, beruhigen. Man setzt entsprechendes Licht ein, um dessen neurobiologische Wirkung zu nutzen. Dessen Einsatz verändert sich nicht nur im Verlauf des Tages, sondern richtet sich nach der Art der Anforderung einer Aufgabe und deren Sozialform. So wirkt hellweißes Licht mit hohem Blauanteil aktivierend, was nach einer Pause und früh am Morgen wichtig ist, quasi ein: „Es geht los! Wach auf!“ für das Gehirn. Weißes Licht unterstützt einen fokussierenden und anstrengungsarmen Arbeitsstil; Gelbliches, gedimmtes Licht wirkt entspannend und kommunikations- und konsensfördernd. Es signalisiert Behaglichkeit und Ruhe und wirkte sich in Studien positiv bei Partner- und Gruppenarbeiten und zwischenmenschlichen Entscheidungen aus.

Ein Raum sollte außer einer guten Beleuchtung möglichst klar strukturiert sein, um den Blick nicht unnötig abzulenken. Also bitte keine Kram- und Sammelecken à la „Ist das Kunst oder kann das weg?“ anlegen, sondern klar abgegrenzte Bereiche zur Aufbewahrung von Materialien, präsentierten Schülerarbeiten und Merkpostern. Schränke sind offenen Regalen vorzuziehen, Kisten helfen zusätzlich optisch zu gliedern. Wenige Farben, diese aber kontrastreich, helfen ebenfalls dem Blick, sich zu fokussieren und Dinge schnell zu finden: das eigene Regalfach in all den anderen, die richtige Zeile an der Tafel, das Heft im Schulranzen. Fällt es einem Kind schwer, sich zu organisieren oder mit dem Blick einzelne Gegenstände oder Kleinigkeiten aus einem Großen „herauszusehen“, helfen optische oder taktile Blicklenker. Kräftige Leuchtfarben dienen als Markierungen für Stifte, Garderobenhaken, die Lesezeile. Als Klebezettel oder -punkte an der Tafel und im Lesebuch können sie bei der Orientierung helfen. Dabei gilt: je kontrastreicher im Sinne eines Hell-Dunkel-Kontrastes, desto leichter erkennbar bei Müdigkeit, nach-

lassender Konzentration, abgewandtem Blick etc. Gut geeignet sind also schwarz-weiß, blau-gelb, u.s.w.

Und in Seelitz? Das Klassenzimmer der ersten Klasse punktet mit hohem Tageslichtanteil an Sonnentagen, insbesondere an den fensternahen Gruppentischen. Eine optimale Beleuchtungsstärke wird an allen Sitzplätzen erreicht, wenn zusätzlich zum natürlichen Licht die vorbildlich ausreichend hellen Lampen eingeschaltet sind. Die Materialien und Aushänge sind klar strukturiert, das Zimmer ist angemessen mit Stauraum ausgestattet und genutzt. Als Empfehlung ist eine stärkere und steuerbare Ausleuchtung der Tafel zu nennen. An den beiden individuellen Arbeitsplätzen zur differenzierten Förderung wären Arbeitsplatzleuchten hilfreich, um verschattungsfrei arbeiten zu können. Die Tischanordnung könnte an die Ausrichtung der Lampen zur optimierten Ausleuchtung insbesondere der fensterabgewandten Sitzplätze angepasst werden. Alle diese Maßnahmen zielen aber auf eine feste Tischanordnung ab, die im Schulalltag doch öfter variiert. Bei Bedarf könnten Kanten, Abgrenzungen und Arbeitsmittel strukturierend oder begrenzend mit kontrastreichem Klebeband hervorgehoben werden. *Martina Eppert*



*links: Erstklässler mit Körper- und Regalverschattung am Einzelarbeitsplatz*

*Mitte: Jakob mit RAL-Design Farbmessgerät: der Helligkeitskontrast zum Boden ist ausreichend gegeben*

*rechts: Simulation eines stärkeren Farbkontrastes im Regal für Ablage und Aufbewahrungsbox eines Schülers*

## Schulkonzeption überarbeitet

Mit dem Beschluss der neuen Schulkonzeption im Rahmen der Mitgliederversammlung am 30.10. ist die Überarbeitungsphase unserer Schulkonzeption abgeschlossen. Die Genehmigung durch das Landesamt für Schule und Bildung ist beantragt. Zuletzt wurde die Konzeption im Jahr 2008 geändert. Die aktuelle Fassung ist auf unserer Webseite abrufbar.

# Investitionen 2019

In diesem Sommer wurden zwei Klassenzimmer mit neuen Schülerstühlen, sowie eines mit neuen Tischen, ausgestattet. In zwei der vier Klassenräume wurde der Linoleumboden neu versiegelt. Unsere Eltern packten in den Ferien wieder mit an beim Vorrichten des Klassenzimmers für die neue erste Klasse und im Herbst für Klasse drei. Vielen Dank!

## Aktion „Weihnachtsfreude“ für Rumänien



Insgesamt 57 Pakete aus der Schule sowie 29 Pakete aus dem Kindergarten konnten wir Herrn Oertel Anfang Dezember übergeben. Die Teilnahme an der Aktion ist eine gute Tradition in unseren Einrichtungen. Erstmals packten die Kinder unseres Kindergartens auch selbst - ein Bericht darüber ist in dieser Ausgabe zu lesen.

## Spendenaktion Schulengel



Unterstützen Sie uns beim Online Einkaufen! Es geht ganz einfach: Bei [schulengel.de](https://schulengel.de) registrieren und sich dann über diese Webseite zu Ihren Lieblings-Onlineshops weiterleiten lassen - je nach Shop werden bis zu 15% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Dem Einkäufer entstehen keine Mehrkosten. Unser aktueller Spendenstand beträgt zum 03.12.2019 **3.269 Euro** (im letzten Jahr kamen ca. 70 Euro zusammen). Bitte machen Sie mit und werden Sie auch ein „Schulengel“. Die gesammelten Spenden werden direkt an uns ausgezahlt.

## Praktikum, FSJ und BufDi

Regelmäßig unterstützen uns Schülerpraktikantinnen und -praktikanten in Kindergarten, Schule und Hort. Für ein dreiwöchigen Praktikum in der 9. Klasse melden sich nicht nur „Ehemalige“ bei uns an. LehramtsstudentInnen und Auszubildende für den Erzieherberuf helfen uns bei unserer Arbeit und nehmen nicht nur Eindrücke und Tipps für ihre spätere Tätigkeit mit. Sie liefern oft auch gute Ideen und Impulse für die Arbeit in unseren Einrichtungen.

Unsere Evangelische Grundschule und der Ev. Kindergarten „Apfelbaum“ sind Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr. Somit können wir jungen Menschen Orientierung für die Berufswahl geben und erhalten gleichzeitig zusätzliche Unterstützung und Hilfe im Schul-, Hort- und Kindergartenalltag. Interessierte junge Menschen können sich gern dafür bei uns bewerben! Weiterhin suchen wir für unsere Einrichtungen Kindergarten und Hort engagierte Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten möchten.

Weitere Informationen zu FSJ und BufDi finden Sie direkt bei unserem Träger, der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH: [www.freiwillig-sozial-engagiert.de](http://www.freiwillig-sozial-engagiert.de)

## Willkommen im Schulverein

Wir sind immer auf der Suche nach Christen, die unsere Ideen für die Bildung und Erziehung unserer Kinder mittragen, Bewährtes fortsetzen und Neues gestalten möchten und sich mit Rat und Tat für unsere Anliegen einsetzen. Wir suchen auch Verstärkung für unseren Vorstand. Die verantwortliche Mitarbeit ist ein wertvoller und erfüllender Dienst an unseren Kindern. Interessiert? Sprechen Sie uns an! Infos finden Sie unter [www.es-rl.de](http://www.es-rl.de).

## Kleine ESRL-Statistik

- Wie viele Kinder lernen aktuell an unserer Schule? 86
- Wie viele Schulanfänger gab es in diesem Jahr? 21
- Wie viele Jungen und Mädchen sind eingeschult worden? 15 Jungen, 6 Mädchen
- Wie viele Schüler sind es insgesamt seit Schulbeginn unserer Schule? 419
- Wie viele Schüler haben 2019 die Schule verlassen? 22
- Wie viele Kinder besuchen den Hort? 82
- Wie viele Kindergartenkinder werden im „Apfelbaum“ betreut? 62
- Wie viele Mitarbeiter sind beim Schulverein beschäftigt? 38

# Weihnachtliches Basteln

## Das Kind in der Krippe

Als „Krippe“ dient uns die Schale einer Walnuss oder ein großes Schneckenhaus.

Du benötigst:

Walnuss-Schale

Faden

Holzperle

Stoffrest

Watte

Schere, Stift, Kleber (Mit der Heißklebepistole geht's am besten. Besorge dir dazu aber die Hilfe eines Erwachsenen.)



So geht's:

1. Verknote die Fadenenden und klebe das Ende am Boden der Nussschale fest.

2. Bemale die Holzperle mit einem Gesicht. (Zwei Punkte oder Striche für die Augen reichen schon aus.)

3. Schneide vom Stoff einen schmalen Streifen ab und klebe ihn um die Holzperle.

4. Klebe die Perle am Rand der Nussschale fest. Dabei kannst du den Faden gleich am Rand mit einkleben.

5. Schneide den Stoff etwas größer als die Nussschale aus.

6. Polstere den Stoff mit Watte aus, nimm ihn zusammen und klebe ihn in die Nussschale.

7. Hänge dein „Kind in der

Krippe“ an den Weihnachtsbaum und freue dich über die Frohe Botschaft. Du kannst auch mehrere Jesuskinder basteln und verschenken.

*Jana Ahnert*



Sie sind ausgebildete **ErzieherIn?**  
**JESUS** ist wichtig in Ihrem Leben?

Sie sind offen für Neues, teamfähig, belastbar  
und haben **Freude an der Arbeit mit Kindern?**



Wir suchen ab sofort  
Verstärkung für unser  
Kindergarten-Team  
**BITTE WEITERSAGEN !**



Unser Schulbote wurde gedruckt von:  
Digitaldruckerei ESF-PRINT.DE | Berlin  
Stefan Friedrichs  
Rigistraße 9, 12277 Berlin  
Hotline: 030 / 616 09 376

## Impressum

Herausgeber:

Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land  
- staatlich anerkannte Ersatzschule -  
Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz  
Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763  
Mail: [schule@es-rl.de](mailto:schule@es-rl.de)

Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.  
Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz  
Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763  
Mail: [verein@es-rl.de](mailto:verein@es-rl.de)

Redaktion:

Jana Ahnert

Lektorat:

Mo. Ahnert, N. Eppert, S. Hoffmann, G. Jenichen, Chr.  
Ulbricht

Redaktionsschluss:

7. Dezember 2019

Texte und Fotos:

Team und Freunde der Evangelischen Grundschule in  
Seelitz, des Hortes, des Ev. Kindergartens „Apfelbaum“  
in Döhlen und des Ev. Schulvereins Rochlitzer Land e.V.

Internet:

**[www.es-rl.de](http://www.es-rl.de)**

Herzliche Einladung zu unserem  
**Schulfest** mit Tag der offenen Tür  
am Samstag, 27. Juni 2020 ab 14 Uhr



Wir beginnen mit einem Gottesdienst  
in der Seelitzer Kirche.  
Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen, Gegrilltes,  
Spiele und Aktionen  
und vielfältige Angebote  
auf dem Schulgelände und im Schulhaus.

**Wir freuen uns auf Sie und Euch!**